



spandau inklusiv

Aktionsplan 2019
Projektbericht 2018



Bezirksamt Spandau

INHALT	Seite
Grußworte	4
Der Aktionsplan <i>spandau inklusiv</i> 2019 Wie funktioniert <i>spandau inklusiv</i> ? Besonderheiten, Herausforderungen und Erfolge von <i>spandau inklusiv</i>	6
Handlungsfeld 1:	
Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport.....	12
Handlungsfeld 2:	
Soziales, Wirtschaftsförderung, Weiterbildung und Kultur	26
Handlungsfeld 3:	
Bürgerdienste, Ordnung und Jugend.....	34
Handlungsfeld 4:	
Facility Management, Umwelt und Naturschutz.....	40
Handlungsfeld 5:	
Bauen, Planen und Gesundheit.....	46
Handlungsfeld 6:	
Schule.....	58
Der Projektbericht 2018.....	64

Grußwort des Bezirksbürgermeisters Helmut Kleebank

Liebe Spandauerinnen und Spandauer, werte Lesende, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von spandau inklusiv,



seit dem Beginn des Projekts 2013 gab und gibt es viele Gründe, auf *spandau inklusiv* stolz zu sein. Im vergangenen Jahr ist noch ein weiterer Grund dazu gekommen: Es ist uns gelungen, die Abläufe des Projektes mit den Abläufen der Haushaltsplanung in Einklang zu bringen. Dies bedeutet einen weiteren Meilenstein für *spandau inklusiv*. Es eröffnen sich dadurch zusätzliche Möglichkeiten. Wir werden zukünftig noch

wirksamer als bisher für gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderung in unserem Bezirk eintreten können.

Von *spandau inklusiv* profitieren Menschen mit und ohne Behinderung

Spandau ist der einzige Berliner Bezirk mit einem jährlich neuen Aktionsplan. Nach sechs Jahren Projektlaufzeit bedeutet das bisher rund 500 Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit in Spandau. Mit fast 90 % setzen wir die weitaus meisten dieser Maßnahmen auch erfolgreich um. Von diesem Erfolg profitieren häufig nicht nur Menschen mit Behinderung: mehr Personenaufzüge, automatische Türöffner und gut verständliche Informationen – um nur einige wenige Beispiele zu nennen – bedeuten für jede und jeden von uns Erleichterungen im Alltag und mehr Komfort.

Inzwischen sind an der Erarbeitung des Aktionsplans alle Abteilungen und Ämter sowie eine Vielzahl der Fachbereiche aktiv beteiligt. Damit wird eine zentrale Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention, das sog. disability mainstreaming, zunehmend erfüllt. Disability Mainstreaming bedeutet das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderung auf allen Verwaltungsebenen zu schärfen und diese Belange bei sämtlichen Planungen und Entscheidungen im Bezirksamt zu berücksichtigen.

Zusätzliche Haushaltsmittel für *spandau inklusiv*

In den vergangenen Jahren mussten wir feststellen, dass einige unserer Vorhaben nicht umgesetzt werden konnten, weil die dafür erforderlichen Mittel zuvor nicht eingeplant worden waren. Für den neuen Doppelhaushalt 2020/21 können die Mitarbeitenden nun erstmals zusätzliche Haushaltsmittel für Aktionen im Rahmen von *spandau inklusiv* anmelden. Über die Bewilligung dieser Mittel entscheidet am Ende der Senat. Ich bin zuversichtlich, dass uns bei guter Begründung der Maßnahmen zukünftig mehr Mittel dafür zur Verfügung stehen werden als bisher.

Ich bedanke mich bei allen, die *spandau inklusiv* unterstützen und mitgestalten. Mit den besten Wünschen für Sie und unser gemeinsames Projekt grüßt Sie herzlich, Ihr

A handwritten signature in blue ink, which reads "Helmut Kleebank". The signature is written in a cursive style.

Helmut Kleebank

Bezirksbürgermeister von Spandau

Grußwort des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,



ein genauso ehrgeiziges wie erfolgreiches Jahr liegt hinter uns: 2018 enthielt unser Aktionsplan mit über 100 Vorhaben so viele wie noch nie zuvor. Ein Blick in den Projektbericht verrät, dass insgesamt 87 dieser Vorhaben verwirklicht werden konnten. Ebenfalls ein neuer „Rekord“ für *spandau inklusiv*.

Zeit um danke zu sagen – keine Zeit sich zurückzulehnen

Es ist Zeit, allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu danken, die zum Erfolg von *spandau inklusiv* beitragen. Neben der Projektleitung gilt mein Dank vor allem den Kolleginnen und Kollegen, die nicht nur immer wieder neue, zum Teil sehr kreative Ideen zum Abbau von Barrieren entwickeln, sondern die diese Ideen darüber hinaus auch engagiert in die Tat umsetzen.

Zeit, sich zurückzulehnen und mit dem Erreichten zufrieden zu geben? Mitnichten! Der Einsatz für gleichwertige Lebensbedingungen von Menschen mit und ohne Behinderung erfordert nach wie vor viel Kraft und Überzeugungsarbeit. Die Vorbehalte und Widerstände, denen wir dabei begegnen, sind kaum geringer geworden.

Geht Inklusion zu weit?

Manche sind der Meinung, dass man es mit Inklusion auch übertreiben kann: „Warum dieser Aktionismus? Eure Forderungen sind ja völlig überhöht. Das kann doch nicht ernst gemeint sein?“ Oder: „Was habe ich als nicht behinderter Mensch denn davon?“

Woher stammt die Vorstellung, Inklusion sei zu weit gegangen? Die Vorbehalte beruhen zum Teil auf Unwissenheit und dem Mangel an Berührungspunkten mit Menschen mit Behinderung. Zum anderen Teil resultieren Vorbehalte aus der Angst einiger, ihnen könnte etwas weggenommen werden. Doch das ist ein Irrtum.

Wenn wir zum Beispiel barrierefreie Zugänge zu Gebäuden fordern, dann heisst das weder, dass Treppen abgeschafft werden sollen, noch dass jemand darunter leiden muss. Im Gegenteil: Ein stufenloser Eingang zu einem Geschäft, einem Museum oder einer Arztpraxis, ist doch für alle Nutzerinnen und Nutzer von Vorteil.

Wenn wir Texte in einfache Sprache übertragen, so kommt dies nicht nur Menschen mit Behinderung zu Gute. Darüber hinaus profitieren davon gleichermaßen Touristinnen und Touristen, geflüchtete Menschen, Kinder und nicht zuletzt „Otto Normalbürger“, der Anträge, Merkblätter und Behördenbriefe gern auf Anhieb verstehen möchte.

Ein Zuviel an Inklusion kann es nicht geben

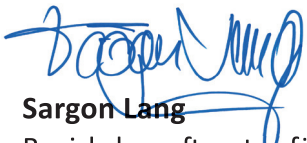
Inklusion ist Menschenrecht. Menschenrechte sind unteilbar, doch noch werden diese Rechte nicht allen Menschen gleichermaßen zuteil. Aus diesem Grund kann es kein Zuviel an Inklusion geben. Um alle für diese Idee zu gewinnen, sollten wir zukünftig noch mehr das Gemeinwohl betonen, auf das unsere Aktionen abzielen.

Im vorliegenden Aktionsplan können alle genau nachlesen, was wir uns für das kommende Jahr vorgenommen haben: für wen wir mit unseren Aktionen eintreten und was genau wir tun wollen, um unsere Ziele zu erreichen. Diese Ziele haben wir im Aktionsplan auch in einfacher Sprache beschrieben.

Für ein Spandau, das gut ist für alle

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, lassen Sie uns weiterhin mutig und unbeirrt auf ein Spandau hinarbeiten, dass niemanden behindert und niemanden übervorteilt. Ein Spandau, das gut ist für alle. Auch für die Menschen, die noch Zweifel haben. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches neues Jahr voller Tat- und Überzeugungskraft.

Herzliche Grüße



Sargon Lang

Bezirksbeauftragter für Senioren und Menschen mit Behinderung

Der Aktionsplan *spandau inklusiv* 2019 und der Projektbericht 2018

Wir haben uns für ein neues Format entschieden: Anders als in Jahren zuvor finden Sie den Aktionsplan 2019 und den Projektbericht, in dem wir die Umsetzung des Aktionsplans aus dem letzten Jahr beschreiben, gemeinsam in einer Broschüre. Der Aktionsplan 2019 baut auch auf der Auswertung des Aktionsplan 2018 auf. Deshalb ist dies inhaltlich sinnvoll und wir hoffen, dies erhöht die Übersichtlichkeit.

Seit 2013 gibt es das Projekt *spandau inklusiv*, das in seiner Form einzigartig und sehr erfolgreich ist. Der Aktionsplan *spandau inklusiv* 2019 ist der sechste Aktionsplan in Folge. Er beschreibt die Schritte, die die Bezirksverwaltung Spandau im laufenden Jahr auf ihrem Weg zu einem inklusiven Spandau unternimmt.

Spandau soll inklusiv sein – das ist das Ziel des Projekts *spandau inklusiv*. Alle Bürgerinnen und Bürger Spandaus und damit auch alle Bürger*innen mit Beeinträchtigungen – 14% der Spandauer Bürger*innen haben eine anerkannte Behinderung bei einem Behinderungsgrad von über 50% - sollen die gleichen Möglichkeiten haben, voll, wirksam und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben.

Die Vision einer inklusiven Gesellschaft ist beschrieben in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK). Die unter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen erarbeitete Konvention wurde 2009 von der Bundesregierung unterzeichnet. Damit ist sie unmittelbar anzuwendendes Bundesrecht und auch für die Bundesländer und Kommunen verbindlich.

In Spandau hat die Bezirksverordnetenversammlung im März 2012 das Bezirksamt zur kommunalen Umsetzung der UN-BRK aufgefordert. Die Umsetzung erfolgt maßgeblich im Projekt *spandau inklusiv*.

Durch gezielte Maßnahmen sollen die Dienstleistungen des Bezirksamts für alle Bürger*innen in gleichem Maß zugänglich und qualitativ hochwertig werden. Durch den Nichtbau und Abbau von Barrieren in der Verwaltung und im Bezirk sollen gleiche Zugangschancen für alle eröffnet und der Vielfalt im Bezirk mehr Raum gegeben werden. Der Aktionsplan beschreibt, welche Schritte die Bezirksverwaltung Spandau 2019 im Rahmen ihrer Möglichkeiten und ihres Einflussbereichs unternimmt, um diese Ziele zu verwirklichen.

Wie funktioniert *spandau inklusiv*?

Im Projekt *spandau inklusiv* unterstützt die Projektleitung Gesa Ebeling und Jörg Markowski seit 2013 die Bezirksverwaltung Spandau dabei, die UN-BRK umzusetzen.¹ Die kommunale administrative Umsetzung der UN-BRK erfolgt gemäß dem Konzept, das die Projektleitung in Abstimmung mit dem Spandauer Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung und dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderung erarbeitet und seither kontinuierlich weiterentwickelt hat.

- Ausgewählte Mitarbeiter*innen aller Abteilungen des Bezirksamts wurden zu Multiplikator*innen geschult. Sie sind in den Abteilungen Ansprechpersonen zu Fragen der vollen, wirksa-

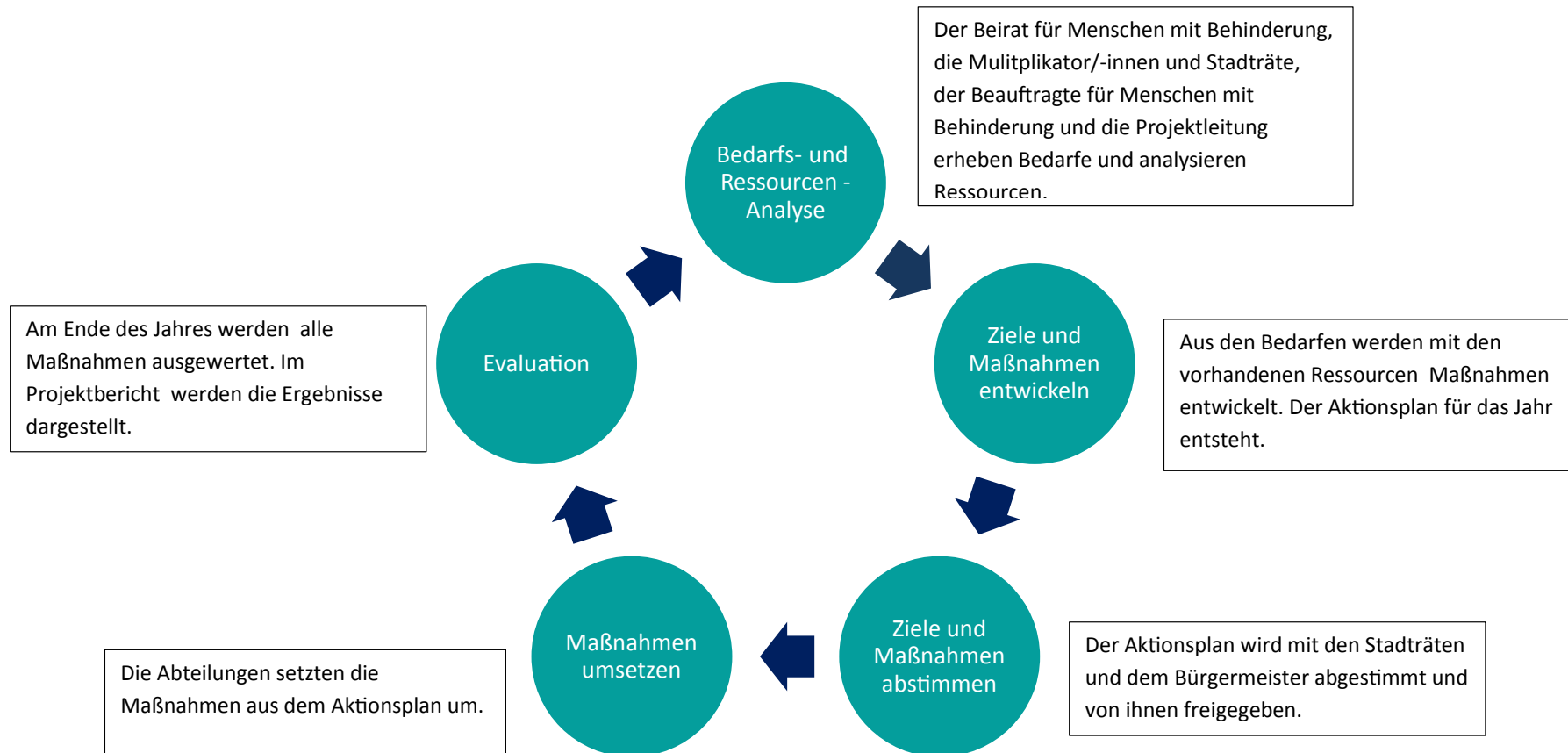
men und gleichberechtigten Teilhabe auch für Bürger*innen mit Beeinträchtigungen. Sie sorgen dafür, dass deren Belange perspektivisch in allen Planungs- und Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden (disability-mainstreaming). Aktuell gibt es im Bezirksamt 28 Multiplikator*innen.

- Die Multiplikator*innen erarbeiten jährlich bedarfs- und ressourcenorientierte Aktionspläne für ihre Abteilungen, die nach Abstimmung in den Abteilungen und mit den Stadträten in den Aktionsplan *spandau inklusiv* zusammengeführt werden. Dieser Aktionsplan wird im Verlauf eines Jahres umgesetzt. Die Auswertung des Aktionsplans am Ende des Jahres ist die Grundlage für die Erarbeitung des neuen Aktionsplans. Nun liegt der sechste Aktionsplan vor. Das besondere an den Spandauer Aktionsplänen ist, dass sie sehr genau beschreiben, wer was bis wann mit welchem Ziel tut.
- Projektleitung und Multiplikator*innen arbeiten eng mit dem Spandauer Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung und dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderung zusammen. Dadurch ist gesichert, dass die Perspektive von Expert*innen in eigener Sache berücksichtigt ist und Bürger*innen mit Beeinträchtigungen am Prozess maßgeblich beteiligt sind.²

¹ Die Unterstützung erfolgte von 2013 bis 2017 im Rahmen der Tätigkeit der Projektleitungen für die Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH, seit Mai 2017 im Rahmen der EbelingMarkowski GbR – Strukturen und Prozesse für Teilhabe.

² Weitere Informationen zum Verlauf des Projekts erhalten Sie in den seit 2013/2014 jährlich veröffentlichten Aktionsplänen und Projektberichten. In gedruckter Form können Sie diese beim Spandauer Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung beziehen, die online-Version findet sich auf seiner Website.

spandau inklusiv / Projektkreislauf



Besonderheiten, Herausforderungen und Erfolge von *spandau inklusiv*

Das Projekt mit seiner bundesweit einmaligen Struktur versucht, die Umsetzung der UN-BRK in der Bezirksverwaltung Spandau bedarfs- und ressourcenorientiert, nachhaltig und partizipativ zu realisieren.

Der jeweils auf ein Jahr angelegte Projektzyklus ermöglicht zeitnahe (Re-)Aktion bezogen auf bezirkliche, landes- und bundespolitische Veränderungen. Zugleich können innerhalb der Projektstruktur weitreichende Aktionen längerfristig geplant und, unterstützt durch die implementierte Evaluationsstruktur, nachhaltig realisiert werden. Um dem Aktionsplan Bodenhaftung zu geben, bilden die vorhandenen personellen und finanziellen bezirklichen Ressourcen die Basis für seine Erstellung.

Herausfordernd war dabei auch 2018 die angespannte Personalsituation im gesamten Bezirksamt und zugespitzt in einzelnen Abteilungen durch nicht-besetzte Stellen. Herausfordernd ebenfalls, dass es trotz einer entsprechenden Initiative beim Senat keine Fortschritte gibt, inklusionsbezogenes Verwaltungshandeln in der Berliner Verwaltungslogik abbildbar zu machen. Weiterhin erbringen deshalb die äußerst engagierten Multiplikator*innen eine nicht/kaum honorierte zusätzliche Leistung.

Um so erfreulicher ist, dass neue engagierte Multiplikator*innen gewonnen werden konnten, die an dem jährlichen Grundkurs teilgenommen haben und die Aufgaben der in den Ruhestand oder auf andere Stellen gewechselten Multiplikator*innen übernehmen. Mit der Besetzung der neu geschaffenen Stelle der Behördenlotsin hat zudem das Team des Spandauer Bezirksbeauftragten für Men-

schen mit Behinderung und Senioren eine deutliche Unterstützung erhalten und mit der ausgewiesenen Kompetenz der Stelleninhaberin in Gebärdensprache und Leichter Sprache erhöht sich unmittelbar die Zugänglichkeit der bezirksamtlichen Dienstleistungen für Spandauer*innen, die eine entsprechende Übersetzung benötigen.

Hervorzuheben ist zudem, dass es im Projektzeitraum 2018 gelungen ist, den Projektzyklus mit der bezirklichen Haushaltsplanung zu verknüpfen. Die Abteilungen haben nun die Möglichkeit, inklusionsrelevante Aktionen, die nicht unmittelbar zu den Pflichtaufgaben zählen, zu budgetieren und für die Haushaltsplanung anzumelden. Auch dies eine Spandauer Besonderheit, deren Wirksamkeit überprüft und die, falls erfolgreich, hoffentlich Schule machen wird.

Zur Stärkung des Wissens um die UN-BRK und das Projekt wurden erstmals die SE- und LuV-Leitungen direkt in die Abstimmung des Aktionsplans 2019 einbezogen. Mit Projektinformationen in Teamsitzungen des Sozialamts, einer Weiterbildung für Mitarbeitende des Ordnungsamts und Informationen im Kontext der Qualifizierung von Nachwuchsführungskräften wurde das Wissen um die UN-BRK und das Projekt im Bezirksamt erweitert. Entsprechende Maßnahmen finden sich auch im Aktionsplan 2019, um das Wissen um Barrieren und Strategien zu ihrem Ab- und Nichtbau als Pflichtaufgabe weiter zu verbreiten.

„Nichts ohne uns über uns“ und damit die konsequente Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei der Umsetzung ihrer Rechte ist eine zentrale Säule der UN-BRK. Um diese Beteiligung auch in Spandau zu verbessern, wurde 2018 das überarbeitete Partizipationskonzept des Spandauer Beirats der Menschen mit Behinderung realisiert. Die Mitglieder des Beirats werden konsequent über die Fortschritte informiert und haben auch wieder für den Aktionsplan

2019 Aktionen benannt. Zur Stärkung der Beteiligung erhält der Beirat die Möglichkeit sein Wissen um die UN-BRK in einer Weiterbildung zu vertiefen. Um Spandauer Bürger*innen insgesamt die Chance zu geben, sich zu beteiligen, werden die Spandauer Medien dazu angeregt, konsequenter über Projektfortschritte zu informieren. Um sich direkt zu beteiligen, können ab 2019 die Bürger*innen Spandaus den Bürgerhaushalt nutzen, um hier inklusionsrelevante Bedarfe anzumelden. Wir sind sehr gespannt, wie diese Möglichkeit genutzt wird.

Über die Maßnahmen zur strukturellen Weiterentwicklung des Projekts gab es 2018 und gibt es auch 2019 wieder eine Vielzahl von Aktionen für ein inklusives Spandau. Die Zahl der geplanten und realisierten Aktionen wächst stetig. Das ist, wenngleich es an der einen oder anderen Stelle immer auch wieder Verzögerungen und Hindernisse bei der Realisierung von Aktionen gibt, ein großer Erfolg, zeugt von der Dynamik des Projekts und dem großen Engagement der Beteiligten.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Anzahl der Maßnahmen und ihre Realisierung für den Zeitraum 2013-2018. Im zweiten Teil dieser Broschüre finden Sie eine detaillierte Auswertung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan 2018.

Übersicht über die Aktionen (2013–2018)

Aktionsplan	Geplante Aktionen	Realisierte + zusätzliche Aktionen	Zum Teil realisierte Aktionen	Eingestellte Aktionen	Nicht realisierte Aktionen
2013/2014	54	32	16	4	2
2015	78	46	28	3	1
2016	94	53 + 16	35	3	3
2017	99	50 + 16	35	2	12
2018	136 (16 Vn-Themen)	87 + 21 (12 Vn-Themen)	41 (4 Vn-Themen)	5	3
Gesamt	461	268 + 53	155	17	21

Der Aktionsplan *spandau inklusiv* 2019

Der mit den Multiplikator*innen erarbeitete und mit den Abteilungen und Stadträten abgestimmte Aktionsplan beschreibt 139 Aktionen. 11 Aktionen erscheinen als Vernetzungsthemen in jeweils zwei Abteilungen. Manche Aktionen aus vorgängigen Aktionsplänen wurden fortgeschrieben, eine Vielzahl weiterer Maßnahmen wurde neu entwickelt. In die Entwicklung des Aktionsplans wurden sowohl die vom Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderung benannten Bedarfe eingearbeitet wie auch jene, die sich aus den bundes-, landes- und kommunalpolitischen Entwicklungen ergeben.

Wir hoffen, dass es gelingt die vielfältigen Aktionen so erfolgreich wie in den vergangenen Jahren umzusetzen, damit keine zusätzlichen Barrieren in Spandau entstehen, bestehende bauliche, kommunikative und mentale Barrieren fallen und in einem weiteren Schritt die in der UN-BRK verbrieften Rechte für Menschen mit Behinderung Wirklichkeit werden.

Die Aktionen sind in den Handlungsfeldern dargestellt, die den Ressorts der fünf Abteilungen der Spandauer Bezirksverwaltung entsprechen. Ein eigenes Handlungsfeld bildet der im Verantwortungsbereich des Berliner Senats liegende Bereich Schule.

Handlungsfeld 1: Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

Handlungsfeld 2: Soziales, Wirtschaftsförderung, Weiterbildung und Kultur

Handlungsfeld 3: Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

Handlungsfeld 4: Facility Management, Umwelt und Naturschutz

Handlungsfeld 5: Bauen, Planen und Gesundheit

Handlungsfeld 6: Schule

Im Folgenden werden nach einer Beschreibung des jeweiligen Handlungsfeldes die Aktionen in einem Überblick kurz benannt. Ausführlicher dargestellt sind die strategischen Aktionen dann mit Ziel- und Messgrößen in den handlungsfeldbezogenen Aktionsplänen. Diese sind erarbeitet in Form der für das Projekt angepassten BalancedScorecard. In ihnen findet sich auch ein Verweis auf die für die Aktion wichtigen Artikel der UN-BRK.

Ausblick

Von März bis Oktober 2019 werden die Aktionen umgesetzt, im Juni erfolgt die Zwischenauswertung, im Oktober 2019 die Endauswertung. Diese bildet die Grundlage für die Erarbeitung des Aktionsplans 2020, dem übernächsten Schritt auf dem Weg zu einem inklusiven Spandau.


Gesa Ebeling **Jörg Markowski**
Projektleitung *spandau inklusiv*
EbelingMarkowski GbR

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

Das ist wichtig:

- Die Maßnahmen zur Realisierung der gleichberechtigten Teilhabe für alle Bürger*innen sind im Bezirk Spandau finanziert gemäß Artikel 4 UN-BRK
- Die Mitarbeiter*innen der Verwaltung werden befragt zum Projekt *spandau inklusiv* und die Rechte von Menschen mit Behinderungen gemäß Artikel 8 UN-BRK
- Die Gebäude des Bezirksamts und seine Informationen sind für alle zugänglich gemäß Artikel 9 UN-BRK
- Das Bezirksamt Spandau gibt an den Senat Impulse und Ideen für ganz Berlin weiter gemäß Artikel 4 und Artikel 8 UN-BRK
- Bürger*innen mit Behinderung haben die gleichen Möglichkeiten, am kulturellen Leben (Theater, Museum, Bücherei) des Bezirks und an bezirklich organisierten Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten teilzuhaben gemäß Artikel 30 UN-BRK

Das machen wir:

- Die Idee, dass Inklusionsmaßnahmen bei der Haushaltsplanung verpflichtend berücksichtigt werden, wird weitergegeben in der Berliner Verwaltung
- Die Verzahnung mit der Haushaltsplanung wird geprüft und gegebenenfalls angepasst
- Maßnahmen die Geld kosten, sollen im Haushalt geplant werden
- Das Projekt *spandau inklusiv* soll im Bezirksamt noch besser abgestimmt werden. Die Leitungen und die Nachwuchskräfte sollen noch besser Bescheid wissen über das Projekt
- Das Projekt *spandau inklusiv* wird auf dem Tag des Personals vorgestellt
- Die Arbeit der Multiplikator*innen soll mehr Anerkennung finden
- Das Projekt *spandau inklusiv* wird auf der Internet- und Intranetseite des Bezirksamts klarer vorgestellt
- Die online-Befragung zur Wirksamkeit des Projekts *spandau inklusiv* im Bezirksamt wird vorbereitet
- Für Mitarbeiter*innen wird eine Fortbildung zum Erstellen von barrierefreien Dokumenten durchgeführt
- An der barrierefreien Weiterentwicklung der Internetseite wird weiter mitgearbeitet
- Vom Bezirksbürgermeisterbüro werden 3 barrierefreie Veranstaltungen durchgeführt
- Den Bürger*innen soll erklärt werden, wie Sie beim Barrieren abbauen helfen können
- In der Presse soll mehr über das Projekt berichtet werden
- Es sollen viele Anregungen an den Senat gegeben werden, damit auch Berlin noch barrierefreier wird
- Das Büro des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung soll personelle Unterstützung bekommen
- Zusammen mit der Abteilung Bauen und Gesundheit sollen Angsträume in Spandau beseitigt werden
- Zusammen mit der Abteilung Bauen und Gesundheit soll das Pilotprojekt barrierefreie Bushaltestelle umgesetzt werden
- Bürger*innen sollen unterstützt werden bei der Suche nach barrierefreien Wohnungen
- Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderung arbeitet in vielen Gremien mit und ist bei Anhörungen beteiligt, damit Spandau und Berlin barrierefreier werden

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
1	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Finanzierung von Inklusionsmaßnahmen	Thematisierung von Disability-Budgeting bei der Senatsverwaltung für Finanzen
2	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Inklusionsmaßnahmen sind im Haushalt verankert	Anzahl der über den Haushalt finanzierte Inklusionsmaßnahme
3	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Projekt <i>spandau inklusiv</i> wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt	Klare Darstellung der Entscheidungswege im Bezirksamt
4	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 27 – Arbeit und Beschäftigung	Implementiertes Disability-Mainstreaming im Bezirksamt	Anzahl der Vergaben unter Berücksichtigung inklusiver Dienstleister*innen
5	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Projekt <i>spandau inklusiv</i> wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt	Anzahl der Maßnahmen zur Wertschätzung der Multiplikator*innen
6	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung	Anzahl der Prozesse, in denen das Thema Barrierefreiheit nachweislich berücksichtigt ist
7	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Projekt <i>spandau inklusiv</i> wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt	Anzahl informierter Führungsnachwuchskräfte
8	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming im BA	Anzahl der informierten Mitarbeiter*innen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Überprüfung der weiteren Entwicklung ist erfolgt. Nachfragen wurden eingebracht.	Abhängig vom Ergebnis 2019	Abhängig vom Ergebnis 2020	Überprüfung der weiteren Entwicklung bei Stagnation Nachfragen einbringen
Evaluation der Prozesse „Finanzierungskonzept“ und „Mitzeichnung“ über Anzahl, Inklusionstatbestand und die Prozesse selber liegt vor.	x Finanzierte Maßnahmen	X Finanzierte Maßnahmen; Budgetierung inklusionsrelevanter Maßnahmen im Haushalt 2021	Die Prozesse „Finanzierungskonzept“ und „Mitzeichnung“ werden evaluiert bezüglich der Anzahl der eingereichten Anträge, der tatsächlichen „Tatbestände“ und der Abläufe des Prozesses selber
Prüfung der Informations- bzw. Schulungsbedarfe der LuV- / und SE-Leitungen bezüglich der UN BRK und deren administrative Umsetzung.	Abhängig vom Ergebnis 2019		Prüfung der Informations- bzw. Schulungsbedarfe der LuV- / und SE-Leitungen bezüglich der UN BRK und deren administrative Umsetzung
Monitoring der Veränderungen des Vergaberechts unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Dienstleister*innen ist erfolgt,	Abhängig vom Ergebnis 2019		Monitoring der Veränderungen des Vergaberechts unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Dienstleister*innen
Maßnahme zur Wertschätzung der Multiplikator*innentätigkeit wurde durchgeführt.	Weitere realisierte Maßnahme	Evaluation der Maßnahmen	Umsetzung der Maßnahme zur Wertschätzung der Multiplikator*innentätigkeit
Realisierung des Multiplikator*innenkonzepts; 1 zusätzliche*r Multiplikator*in aus dem Amt für Schule und Sport.	Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Gewinnung eines/einer zusätzlichen Multiplikator*in aus dem Amt für Schule und Sport
Informationsveranstaltung hat stattgefunden		Informationsveranstaltung	Information des Führungskräftenachwuchs im Kontext der Veranstaltung Kompetenz plus im 2-jährigen Rhythmus
Informationveranstaltung zum Projekt am Tag des Personals hat stattgefunden.		Informationen zum Projekt am Tag des Personals	Infoveranstaltung im Rahmen des im 2-Jahresrhythmus stattfindenden Tag des Personals

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
9	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming im BA	Anzahl der Befragungen
10	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Projekt <i>spandau inklusiv</i> wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt	Aktualität der Website des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung
11	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Gestärkte Bürger*innenbeteiligung	Anzahl der Prozesse mit direkter Beteiligung des Spandauer Beirats für Menschen mit Behinderung
12	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Gestärkte Bürger*innenbeteiligung	Anzahl der eingebrachten inklusiven Vorschläge für den Bürger*innenhaushalt
13	Artikel 8- Bewusstseinsbildung	Sensibilisierung aller Spandauer Bürger*innen	Anzahl der Pressemitteilungen zum Projekt
14	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierearmer Internet- und Intranetauftritt	Anzahl der erfüllten Anforderungen an Webaccessability
15	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierearmer Internet- und Intranetauftritt	Anzahl der erfüllten Anforderungen an Webaccessability

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Durchführung der online-Befragung hat stattgefunden	Ableitung der Ergebnisse	ggf. Wiederholung der Befragung	Durchführung der online-Befragung zum Projekt in Kooperation mit der TU Berlin
Aktualisierung der Website ist erfolgt	Aktualisierung der Website	Aktualisierung der Website	Aktualisierung der Website des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung
Die Zusammensetzung des Beirats wurde überprüft; die Planung eines Workshops für Expert*innen des Spandauer Beirats für Behinderung wurde dem Beirat angeboten			Die Zusammensetzung des Beirats wird hinsichtlich einer Erweiterung überprüft; die Planung eines Workshops für Expert*innen des Spandauer Beirats für Behinderung wird dem Beirat angeboten
Veranstaltung zur Nutzung des Bürger*innenhaushalts für den Abbau von Barrieren hat stattgefunden	Abhängig vom Ergebnis 2019	Evaluation Nutzung Bürger*innenhaushalt	Veranstaltung zur Nutzung des Bürger*innenhaushalts für den Abbau von Barrieren
Pressestelle hat Multiplikator*innen angefragt und über mindestens 4 erfolgreiche Aktionen für <i>spandau inklusiv</i> berichtet.	Mindestens 4 Pressemitteilungen	5 Pressemitteilungen	Pressestelle fragt aktiv Multiplikator*innen an und über berichtet über mindestens 4 erfolgreiche Aktionen für <i>spandau inklusiv</i>
Anregung einer übergeordneten Plattform für barrierefreie Dokumente im Land Berlin ist erfolgt.			Anregung einer übergeordneten Plattform für barrierefreie Dokumente im Land Berlin beim bezirksübergreifenden Treffen zum barrierefreien Umbau des Webauftritts
Videos in Gebärdensprache und Übersetzungen in Leichte Sprache wurden als Antrag für Senatsmittel eingebracht	Übersetzung und Veröffentlichung der Website des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung in Leichte Sprache		Antrag Senatsmittel für Videos in Gebärdensprache und Übersetzungen in Leichte Sprache wird eingebracht

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
16	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dokumente	Anzahl der barrierefreien Dokumente Vernetzungsthema
17	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben	Barrierefreie Veranstaltungen für alle Bürger/-innen	Anzahl der barrierearmen Veranstaltungen des Beauftragen für Senioren und Menschen mit Behinderung
18	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstleistung auch für Bürger*innen mit Beeinträchtigungen	Anzahl der Bürger*innen, die Unterstützung durch die Behördenlotsin erfahren
19	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstleistung für alle Bürger*innen	Aktualität der Dolmetscher*innenliste
20	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr	Anzahl der barrierefreien Bushaltestellen im Regelbetrieb (Vernetzungsthema)
21	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenland	Anzahl der Verbesserungen an Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenland

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Software für Internet-Redakteur*innen wurde angeschafft und installiert	1 Fortbildung der Internetredakteur*innen abhängig vom Schulungsbedarf		Software für Internet-Redakteur*innen wird in Zusammenarbeit mit IT angeschafft und installiert
Mindestens 3 barrierearme Veranstaltungen haben stattgefunden	4 barrierearme Veranstaltungen	4 barrierearme Veranstaltungen	Es finden mindestens 3 barrierearme Veranstaltungen des Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung
Aufgabengebiete der Behördenlotsin für Menschen mit Behinderung wurden im Kontext der Liste der Dolmetscher*innen und mittels Info-Flyer kommuniziert.	Mindestens 50 Unterstützungsmaßnahmen	Abhängig von 2020	Aufgabengebiete der Behördenlotsin für Menschen mit Behinderung wurde im Kontext der Liste der Dolmetscher*innen und mittels Info-Flyer kommuniziert
Liste der innerbezirklichen Dolmetscher*innen wurde überarbeitet und auffindbar ins Intranet eingestellt	Aktualisierung der innerbezirklichen Dolmetscher*innen - Liste	Aktualisierung der innerbezirklichen Dolmetscher*innen - Liste	Liste der innerbezirklichen Dolmetscher*innen wird überarbeitet und auffindbar ins Intranet eingestellt
Barrierefreie Bushaltestelle gemäß Pilotprojekt ist anfahrbar.	100% bei neuen Haltestellen vorbehaltlich der topographischen Gegebenheiten	100% bei neuen Haltestellen vorbehaltlich der topographischen Gegebenheiten	Zuarbeit bei der Umsetzung des Pilotprojekts. Barrierefreie Bushaltestelle Obstallee am Blasewitzer Ring wird anfahrbar gemacht
Beteiligung beim Anhörungsverfahren zur Entwicklung eines barrierefreien Leitsystems bei Haltestellen ist erfolgt.			Beteiligung beim Anhörungsverfahren zur Entwicklung eines barrierefreien Leitsystems bei Haltestellen

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
22	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreies Bauen im Bezirk	Anzahl der zusammen mit dem Landesbeirat für Menschen mit Behinderung geprüften Abweichungen von der Bau O Berlin
23	Artikel 9 – Zugänglichkeit und Artikel 19 – unabhängige Lebensführung	Barrierefreies Bauen im Bezirk	Anzahl der Anfragen und der Vermittlungen von barrierefreiem Wohnraum
24	Artikel 9 – Zugänglichkeit und Artikel 19 – Unabhängige Lebensführung	Barrierefreies Bauen in Berlin	Umfang der Barrierefreiheit neu zu bauender barrierefreier Wohnungen gemäß BWV Berlin
25	Artikel 9 – Zugänglichkeit und Artikel 30 Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Zitadelle	Barrierefrei nutzbare und zugängliche Freilichtbühne an der Zitadelle Spandau
26	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefrei zugängliche Dienstgebäude/ (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefrei nutzbaren Dienstgebäude
27	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema)	Barrierearme Geschosse im Rathaus
28	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie bezirkliche Information	Anzahl der Übersetzungen in Leichter Sprache insbesondere zur Verbesserung des Zugangs zu Nachteilsausgleichen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Konzept zur Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat für Menschen mit Behinderung zum Umgang mit Abweichungen von der Bauordnung liegt vor.	Fristgerechte Abstimmung mit dem Landesbeirat in mindestens 3/4 der Abweichungen.	Fristgerechte Abstimmung mit dem Landesbeirat in mindestens 3/4 der Abweichungen.	Entwicklung und Anwendung eines tragfähigen Konzeptes zusammen mit dem Landesbeirats für Menschen mit Behinderung zum Umgang mit Abweichungen von der Bauordnung
Dokumentation der Anfragen und deren Ergebnisse bei der Unterstützung von Bürger*innen bei der Suche von barrierefreien Wohnungen liegt vor.	Mindestens 2 erfolgreiche Vermittlungen	Mindestens 2 erfolgreiche Vermittlungen	Dokumentation der Anfragen und deren Ergebnisse bei der Unterstützung von Bürger*innen bei der Suche von barrierefreien Wohnungen
Beteiligung am Anhörungsverfahren zur Verbesserung bei der BWV Berlin ist erfolgt			Beteiligung am Anhörungsverfahren zur Verbesserung bei der BWV Berlin
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Barrierefreien Nutzung ist erfolgt	Abhängig vom Beginn der Baumaßnahmen		Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur barrierefreien Nutzung
Abstimmung ist erfolgt. Planungen liegen vor	Abhängig vom Ergebnis 2019		Abstimmung der Sanierung und Beplanung von weiteren barrierefrei nutzbaren Toiletten im Rathaus mit Denkmalschutz und Facility Management
Bedarfe sind erhoben, nach Dringlichkeit wurden 4 bis 5 Automatiktüren im 3. OG eingebaut	Barrierearmut für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im 4. OG		Erhebung weiterer Bedarfe im 3. OG und Nachrüstung von 4 bis 5 Türen zu Automatiktüren nach Dringlichkeit
Mindestens 4 Übersetzungen liegen in leichter Sprache vor und sind veröffentlicht			Priorisierung von Nachteilsausgleichen, Beauftragung geeigneter Dienstleister*innen, Abstimmung mit den Leistungsstellen, Übersetzung und Veröffentlichung der Produkte

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
29	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie bezirkliche und überbezirkliche Information	Anzahl der Formulare in Leichter Sprache
30	Art 17 – Schutz der Unversehrtheit der Person	Brandschutz für alle in allen bezirklichen Dienstgebäuden und Einrichtungen (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefreien Brandschutzkonzepte für die bezirklichen Dienstgebäude und Einrichtungen
31	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Sicherstellung und Intensivierung der kommunalen Umsetzung der UN-BRK	Anzahl der bezirklichen Maßnahmen zur Umsetzung der UN-BRK
32	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit	Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen Vernetzungsthema	Anzahl der barrierefreien Sitzgelegenheiten und Abstellmöglichkeiten in öffentlichen Grün- und Parkanlagen und auf Friedhöfen
33	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 27 – Arbeit und Beschäftigung	Implementiertes Disability-Mainstreaming im Bezirksamt	Anzahl der Arbeitsplätze für Menschen mit Schwerbehinderung im Bezirksamt Spandau
34	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 20 – Persönliche Mobilität; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit	Sichere Mobilität für alle Bürger*innen	Anzahl der teilhaberelevanten Verbesserungen in den zu überarbeitenden Vorschriften zur Ausführung von Geh- und Radwegen (AV Geh- und Radwege)

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Überprüfung der Finanzierung für weitere Übersetzungen durch Senatsmittel ist erfolgt. Ausloten einer Kooperation mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) zur Übersetzung der Anleitungen zum Ausfüllen von berlinweiten Formularen in Leichte Sprache hat stattgefunden	Abhängig vom Ergebnis 2019	Abhängig vom Ergebnis 2019	Überprüfung der Finanzierung für weitere Übersetzungen durch Senatsmittel. Ausloten einer Kooperation mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) zur Übersetzung der Anleitungen zum Ausfüllen von berlinweiten Formularen in Leichte Sprache
Abstimmungen sind erfolg.			Abstimmung mit dem Facility Management u.a. zur Festlegung und Ausweisung von Sammelplätzen für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, bei Bedarf Zuarbeiten
Einstellung einer Assistentin / eines Assistenten des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung ist erfolgt			Einstellung einer Assistentin / eines Assistenten des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung
Abstimmung für 5 Bänke ist erfolgt; Bänke sind bedarfsgerecht aufgestellt. Mehrkosten für 5 barrierefreie Bänke sind im Haushalt für 2020/2021 angemeldet	Abstimmung für 15 Bänke ist erfolgt; Bänke sind bedarfsgerecht aufgestellt. 15 Bänke im HH 2020/2021 verankert.	Abstimmung für 15 Bänke ist erfolgt; Bänke sind bedarfsgerecht aufgestellt.	Abstimmung zur bedarfsgerechten Aufstellung von 5 Sitzgelegenheiten mit dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen und der Spandauer Seniorenvertretung. Mehrkosten für Barrierefreiheit von 5 Bänken im Haushalt 2020/2021 anmelden
Überprüfung der Möglichkeiten im BA, das „Budget für Arbeit“ als Arbeitgeber zu nutzen ist erfolgt	Abhängig vom Ergebnis 2019	Abhängig vom Ergebnis 2019	Überprüfung der Möglichkeiten im BA, das „Budget für Arbeit“ als Arbeitgeber zu nutzen
Beteiligung am Anhörungsverfahren zur Überarbeitung der AV Geh- und Radwege ist erfolgt	Abhängig vom Ergebnis 2019		Teilnahme an Abstimmungstermin/-en mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

HANDLUNGSFELD 1

Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
35	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit	Gleichstellung aller Bürger*innen	Anzahl der Verbesserungen im zu novellierenden Landesgleichberechtigungsgesetzes (LGBG)
36	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Beseitigung von Angsträumen in Spandau (Vernetzungsthema)	Anzahl der besser beleuchteten Orte in Spandau
37	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen; Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming im Bezirksamt	Anzahl der Prozesse, in die der Sachverständige für Barrierefreiheit zugezogen wird
38	Artikel 19 – unabhängige Lebensführung	Gleichberechtigte Teilhabe am sozial geförderten Wohnungsbau für alle Bürger*innen	Festlegung einer bedarfsdeckenden Pflichtquote für den Bau von Wohnungen für Rollstuhlnutzer*innen (RB-Wohnungen)
39	Artikel 20 – Persönliche Mobilität	Gleichberechtigte Mobilität für alle Bürger*innen.	Anzahl der durch Spandau initiierten umgesetzten Aktionen im Rahmen des Runden Tisches „Barrierefreie Stadt“ initiierten Aktionen der Clustergruppe Mobilität
40	Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport	Touristisches Leitsystem für alle Bürger*innen	Barrierefreiheit der im Rahmen des Touristischen Leitsystems für Berlin geplanten geplanten Info-Steile
41	Artikel 8- Bewusstseinsbildung; Artikel 20 – Persönliche Mobilität; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit	Sichere Mobilität für alle Bürger*innen	Anzahl der teilhaberelevanten Verbesserungen im Mobilitätsgesetz (MobG BE)

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Beteiligung am Anhörungsverfahren zur Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes über Stellungnahme ist erfolgt	Abhängig vom Ergebnis 2019		Beteiligung am Anhörungsverfahren zur Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes über Stellungnahme
Bürgerbefragung zur Erhebung von Dunkelorten in Spandau ist erfolgt und ausgewertet	X Orte mit besserer Beleuchtung	X Orte mit besserer Beleuchtung	Bürgerbefragung zur Erhebung von Dunkelorten in Spandau
Teilnahme des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung an zertifizierter Weiterbildung zum Sachverständigen für Barrierefreiheit ist erfolgt			Teilnahme des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung an zertifizierter Weiterbildung zum Sachverständigen für Barrierefreiheit
Stellungnahme für eine Quote von 5 % RB-Wohnungen im geförderten Wohnungsbau wurde eingebracht. Alternativ wurde für eine Pflichtquote in der Bauordnung Berlin geworben	Abhängig vom Ergebnis 2019		Stellungnahme für eine verbindliche Quote von 5 % RB-Wohnungen im sozial geförderten Wohnungsbau im Rahmen der Anhörung des Rates der Bürgermeister*innen
Umsetzung von 5 Aktionen zur barrierefreien Mobilität im Rahmen des Runden Tisches „Barrierefreie Stadt“, wurden vorgeschlagen	Umsetzung mindestens einer Aktion	Abhängig vom Ergebnis 2020	Umsetzung von 5 Aktionen zur barrierefreien Mobilität im Rahmen des Runden Tisches „Barrierefreie Stadt“, werden beworben und vorgeschlagen
Stellungnahme ist eingebracht	Abhängig vom Ergebnis 2019		Beteiligung am Anhörungsverfahren zur geplanten Info-Stele im Rahmen des Touristen Informationssystems für Berlin über Stellungnahme
Stellungnahme zu Abschnitt 4 des MobG BE (Fußverkehr) ist eingebracht	Abhängig vom Ergebnis 2019		Beteiligung am Anhörungsverfahren zu Abschnitt 4 des Mobilitätsgesetzes „Fußverkehr“ über Stellungnahme

HANDLUNGSFELD 2

Soziales, Wirtschaftsförderung, Weiterbildung und Kultur

Das ist wichtig:

- Mitarbeiter*innen der Abteilung und Bürger*innen bekommen Infos zu Rechten von Mitbürger*innen mit Behinderungen und gesellschaftlichen Barrieren gemäß Artikel 8 UN-BRK
- Die Dienstgebäude und wichtige Informationen im Bezirk sind für alle Bürger*innen zugänglich gemäß Artikel 9 UN-BRK
- Auch Bürger*innen mit Behinderung können im Bezirk selbstbestimmt leben und sind einbezogen in die Gemeinschaft gemäß Artikel 19 UN-BRK
- Bürger*innen mit Behinderung haben dieselben Bildungsmöglichkeiten wie alle gemäß Artikel 24 UN-BRK
- Bürger*innen mit Behinderung haben die gleichen Möglichkeiten, am kulturellen Leben (Theater, Museum, Bücherei) des Bezirks und an bezirklich organisierten Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten teilzuhaben gemäß Artikel 30 UN-BRK
- Bei EU-Förderprojekten wird in Spandau geprüft, ob inklusive Aspekte berücksichtigt sind gemäß Artikel 4 UN-BRK

Das machen wir:

- Ein inklusives Künstlerhaus wird geplant
- Die mobile Induktionsschleife der Volkshochschule soll an verschiedenen Orten im Bezirksamt eingesetzt werden können. Darum wird die Gebrauchsanweisung in eine leicht verständliche Sprache übersetzt.
- Die Musikschule wird weiter umgebaut. Sie soll 2020 barrierefrei sein
- Die Handläufe an der Freilichtbühne werden verbessert. Möglichkeiten, wie man barrierefrei zur Zitadelle kommen kann, werden geprüft
- In der Zitadelle soll es auch für hörbehinderte Bürger*innen Führungen geben. Für die Ausstellung „Enthüllt“ gibt es eine Kampagne
- 4 von 5 Ausstellungen im Kulturhaus widmen sich auch dem Thema Inklusion.
- Bürger*innen sollen sich in der Stadtbibliothek besser orientieren können. Deshalb wird ein Orientierungs- und Leitsystem geplant.
- Alle sollen gut in die Stadtbibliothek können. Einen bessere Möglichkeit für Rollstuhlnutzer*innen wird gesucht
- Es gibt weiterhin 20 inklusive Kurse in der Volkshochschule Spandau.
- Ab 2020 soll das Servicezentrum Integration, Inklusion und Diversität aller Berliner Volkshochschulen in Spandau sein. Das wird vorbereitet
- Ein Netzwerk wird aufgebaut, damit es mehr inklusive Musikangebote in Spandau gibt
- Es wird geprüft ob der Historische Keller und der Knochenkeller auch barrierefreie Ausstellungsorte werden können
- Die Tourismusinformation soll für alle zugänglich sein. Die Planungen werden 2019 abgeschlossen
- Die Mitarbeiter*innen im Sozialamt erhalten regelmäßig Informationen zum Projekt
- Neue Mitarbeiter*innen vom Sozialamt bekommen Informationen zum Projekt in der Willkommensmappe
- Die Türöffner im Dienstgebäude Galenstraße werden besser erkennbar gemacht
- Über die Website vom Sozialamt kommt man zu Informationen zu den Eigenständigen Unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) und den Medizinischen Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZEB)
- Beim 100 jährigen Jubiläum der Volkshochschule gibt es auch Informationen zur deutschen Gebärdensprache
- EU-Fördermittelanträge werden auch danach geprüft, ob Inklusion berücksichtigt ist
- Eine Entscheidungshilfe zur Prüfung von EU-Fördermittelanträgen wird erarbeitet und beim Treffen aller EU-Beauftragten Berlins vorgestellt
- Es gibt 6 Rundschreiben an die Mitarbeitenden des Bezirksamts, in denen der EU-Beauftragte über EU-Fördermittel informiert

HANDLUNGSFELD 2

Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
1	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Zugänglichkeit für alle	Barrierefreies Künstlerhaus in der Altstadt (ehem. Haus der VHS) in Kooperation von SenKult, WeiKu / VHS und Mosaik e.V.
2	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Artikel 24 – Bildung	Teilhabemöglichkeiten für alle Bürger*innen erweitern	Anzahl der barrierefreien Seminare
3	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Zugänglichkeit für alle	Barrierefreie Musikschule
4	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Zitadelle (Vernet- zungsthema)	Anzahl der barrierefrei zugänglichen und ausgestatteten Gebäude in der Zitadelle
5	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Zitadelle	Barrierefreie Führungen
6	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Zitadelle	Anzahl der Besucher*innen in der Ausstellung „Enthüllt“
7	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreies Kulturhaus	Anzahl der Ausstellungen mit inklusi- ven Themen
8	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Stadtbibliothek	Realisierung von Umbaumaßnahmen analog der Priorisierungen in Mach- barkeitsstudie

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Konzept Klärung der Finanzierung	Baumaßnahmen werden durchgeführt	Baumaßnahmen sind beendet, Inbetriebnahme	Finale Klärung der Voraussetzungen, Finalisieren des Konzepts und Klärung der Finanzen
Mobile Induktionsschleife ist bei Bedarf einsetzbar			Erstellung einer leicht verständlichen Gebrauchsanweisung/Koordination des internen Verleihs
Fortsetzung der Umbaumaßnahmen	Fertigstellung der Umbaumaßnahmen und Rückumzug der Musikschule		Fortsetzung der Umbaumaßnahmen
Handläufe Freilichtbühne sind verbessert; Möglichkeiten einer besseren Zuwegung und auf dem umgebenden Glacis sind geklärt. Die Ergebnisse des Planungs- und Bürgerbeteiligungsprozesses liegen vor.	Realisierung von x Modulen abhängig von der Finanzierung	x + x Baumaßnahmen	Verbesserung der Handläufen an der Freilichtbühne in Abstimmung mit dem Naturschutz Klärung der Verbesserung der Zuwegung auch auf dem umgebenden Glacis; Abschluss des Planungs- und Bürgerbeteiligungsprozesse
Barrierefreie Führungen auch für hörbeeinträchtigte Bürger/-innen			Prüfung sinnvoller technischer Möglichkeiten und bei finanzieller Möglichkeit deren Realisierung.
Kampagne für die Ausstellung „Enthüllt“			Angebot der Tastführung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen in der Ausstellung „Enthüllt“ wird intensiver über „Kulturprojekte“ beworben.
4 von 5 Ausstellungen sind unter der inklusiven Thematik geplant	x Ausstellungen	x Ausstellungen	Planung und Realisierung der Ausstellung Eigensinn; Prüfung der Möglichkeit einer inklusiven Ausstellungsreihe.
Orientierungs- und Leitsystem	Beplanung Leit- und Orientierungssystem	Realisierung des Leit- und Orientierungssystems	Vorbereitung Abhängig von Finanzierung Realisierung der Machbarkeitsstudie Orientierungs- und Leitsystem

HANDLUNGSFELD 2

Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
9	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Stadtbibliothek	Prüfergebnis
10	Artikel 24 – Bildung	Inklusive Erwachsenenbildung in Spandau	Anzahl der inklusiven VHS-Kurse
11	Artikel 24 - Bildung	Inklusive Erwachsenenbildung in Spandau und Berlin	Anzahl der integrativen und inklusiven VHS-Angebote
12	Artikel 24 – Bildung; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Inklusive Angebote der Musikschule	Anzahl der inklusiven Angebote der Musikschule
13	Artikel 9 - Zugänglichkeit	Inklusive Ausstellungsangebote	Anzahl der barrierefrei zugänglichen Ausstellungsorte
14	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport	Barrierearme Tourismusinformation	Anzahl der direkten Informationen für mobilitätseingeschränkte Bürger/-innen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Barrierefreier Zugang Stadtbibliothek	Der barrierefreie Zugang zur Stadtbibliothek ist realisiert		Realisierung des barrierefreien Zugangs zur Stadtbibliothek
20 inklusive Kurse; überarbeitetes Konzept	x inklusive Kurse, x qualifizierte Dozent/-innen und Mitarbeiter/-innen abhängig von Konzeptüberarbeitung	x Kurse/ x qualifizierte Dozent/-innen/ Mitarbeiter/-innen	Fortführung des inklusiven Kursangebots Abschluss der Konzeptüberarbeitung
Umwandlung der . Geschäftsstelle (aller Volkshochschulen) in Mitte von der Geschäftsstelle Integration zur Servicestelle Integration, Inklusion und Diversität.	Eröffnung des Servicezentrums; Übergabe der Geschäftsstelle an den Bezirk Spandau		Konzipierung und Aufbau des Servicezentrums
Netzwerk mit Förderschulen/ Musiktherapeut*innen in Spandau. Netzwerk mit den Leiter*innen der Fachgruppen im Fachkreis Inklusion der Berliner Musikschulen. Gemeinsame Planungen der Leiter*innen der Fachgruppen TN Fachkreis Inklusion der Berliner Musikschulen	x inklusive Angebote abhängig vom Ergebnis 2018	x inklusive Angebote	Vernetzung der Musikschule mit Förderschulen und Musiktherapeut*innen in Spandau. Gemeinsame Planungen mit den Teilnehmer*innen im Fachkreis Inklusion der Berliner Musikschulen.
Machbarkeitsstudie für barrierefreie Neugestaltung des Historischen Kellers (Knochenkeller) und die Galerie im Historischen Keller	Abhängig von Ergebnissen der Machbarkeitsstudie		Erarbeitung der Machbarkeitsstudie und Ableitung von Entscheidungen für das weitere Vorgehen
Abschluss Planung	Abschluss der Umbaumaßnahmen. Zugang für mobilitätseingeschränkte Tourist/-innen ist im gotischen Haus realisiert		Abschluss der Planung des barrierearmen Zugangs für mobilitätseingeschränkte Tourist*innen

HANDLUNGSFELD 2

Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
15	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Wissenstransfer (Vernetzungsthema)	Anzahl der projektbezogenen Informationen an Mitarbeiter*innen der Abteilung
16	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Disability-Mainstreaming	Anzahl der informierten neuen Mitarbeiter*innen im Amt für Soziales
17	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Verbesserte Zugänglichkeit	Anzahl der barrierefrei handhabbaren automatischen Türöffner im Dienstgebäude Galenstraße
18	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Verbesserte Informationen	Verbesserte Informationsmöglichkeiten
19	Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben	Barrierearme Informationen zu Europa	Anzahl der Veranstaltungen zum Thema
20	Art. 4 – Allgemeine Verpflichtungen; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	Inklusion ist Qualitätskriterium für EU Projekte	Anzahl der Projekte
21	Art. 4 – Allgemeine Verpflichtungen; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	Inklusion ist Auswahlkriterium für EU-Projekte	Anzahl der auf Barrierefreiheit geprüften Projekte
22	Art. 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Inklusionsmaßnahmen sind finanziert	Anzahl der mit EU-Mitteln finanzierten Projekte

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Projektbezogene Informationen in 5 Dienstbesprechungen im Bereich Soziales	Projektbezogene Informationen gehen an alle Mitarbeiter*innen der Abteilung	Projektbezogene Informationen gehen an alle Mitarbeiter*innen der Abteilung	Projektbezogene Information an alle Mitarbeiter*innen im Amt für Soziales
Willkommensmappe für neue Mitarbeiter*innen enthält Infos zu <i>spandau inklusiv</i> .			Ergänzung der Willkommensmappe für neue Mitarbeiter*innen um Hinweise zu <i>spandau inklusiv</i>
Erkennbare automatische Türöffnungen in der Galenstraße			Veränderung der automatischen Türöffner im Dienstgebäude Galenstraße
Website des Amts für Soziales ist mit Infos zu EUTBs und MZEBs verlinkt			Verlinkung der Website des Amts für Soziales mit Infos zu EUTBs und MZEBs
Beteiligung beim 100 jährigen Jubiläum der Volkshochschule mit Infos zu europäischen Sprachen ergänzt um die deutsche Gebärdensprache	1 Veranstaltung	1 Veranstaltung	Barrierefreie Aktion zum Thema Europa im Kontext des Jubiläums der Volkshochschule.
x geförderte Projekte, die Barrierefreiheit berücksichtigen	x + x %	x + x %	Prüfung der Fördermittelanträge auf Einhaltung der Qualitätskriterien
Entscheidungshilfe liegt vor und ist kommuniziert	x Projekte sind bezogen auf Barrierefreiheit geprüft	x+x Projekte sind auf Barrierefreiheit geprüft	Erarbeitung einer Entscheidungshilfe für barrierefreie EU-Projekte und Vorstellung auf dem Landestreffen der bezirklichen EU-Beauftragten
Mitarbeitende sind über EU-Fördermittel durch 6 Rundschreiben informiert.			Rundschreiben zu EU-Fördermitteln wird regelmäßig versendet



HANDLUNGSFELD 3

Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

Das ist wichtig:

- Mitarbeiter*innen der Abteilung und Bürger*innen bekommen Informationen zu Rechten von Mitbürger*innen mit Behinderungen und gesellschaftlichen Barrieren gemäß Artikel 8 UN-BRK
- Die Straßen, Gebäude und Informationen vom Bezirk sind für alle zugänglich gemäß Artikel 9 UN-BRK
- Alle können am bezirklichen, öffentlichen und politischen Leben teilhaben gemäß Artikel 29 UN-BRK
- Kinder und Jugendliche mit Behinderung haben die gleichen Möglichkeiten, am kulturellen Leben des Bezirks und an bezirklich organisierten Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten teilzuhaben gemäß Artikel 7 UN-BRK
- Kinder und Jugendliche haben dieselben Bildungschancen wie alle. Menschen mit Behinderung haben Zugang zu inklusiven hochwertigen Bildungsmöglichkeiten gemäß Artikel 24, UN-BRK

Das machen wir:

- Mitarbeiter*innen des Ordnungsamts werden zur UN-BRK geschult
- Wichtiges Informationsmaterial ist im Rathaus vorhanden und für alle zugänglich
- Neue Mitarbeiter*innen im Amt für Bürgerdienste und Ordnung bekommen Informationen zum Projekt in der Willkommensmappe
- Die Informationen in Leichter Sprache zum barrierefreien Winterdienst liegen an wichtigen Stellen aus

- In der Abteilung sollen 3 zusätzliche Multiplikator*innen mitarbeiten
- Das überarbeitete Antragsformular für den Wohnberechtigungsschein in Leichter Sprache wird eingesetzt
- Die Begleitbriefe für Zwangsgeld in Passangelegenheiten und zur Androhung von Bußgeld bei „unbekannt verzogen“ in Leichter Sprache werden eingesetzt
- Im Standesamt vom Rathaus werden die Automatiktüröffner repariert und kenntlich gemacht
- Alle Wahllokale sollen für alle zugänglich sein. Daran wird weiter gearbeitet
- Bei der Europawahl gibt es auch Infomaterial in Leichter Sprache in den Wahllokalen. Auch die Einladung zur Briefwahl soll barrierefrei sein. Das wird angeregt
- Die Spandauer Jugendfreizeitstätten sollen für alle nutzbar sein. Das wird gemacht: Der Umbau vom Gebäude und der Aussenanlage von der Freizeitstätte Wildwuchs wird fertig gestellt. Im Räcknitzer Steig wird das Erdgeschoss barrierefrei umgebaut In der Triftstraße wird mit den Umbaumaßnahmen begonnen
- Jugendamt und SIBUZ organisieren zusammen einen Fachtag zur schulischen Inklusion
- Jugendamt und SIBUZ organisieren zusammen eine Fortbildung zur schulischen Inklusion für Schulsozialarbeiter*innen
- Das Jugendamt erarbeitet ein Konzept zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes
- Im Dienstgebäude Klosterstraße wird mehr Sicherheit im Brandfall geschaffen

HANDLUNGSFELD 3

Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
1	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Kompetenz im Umgang mit allen Bürger/-innen	Anzahl der geschulten Mitarbeiter*innen im Ordnungsamt
2	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Informationsmaterial ist zugänglich	Anzahl der zugänglichen Informationsmaterialien
3	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung	Anzahl der Prozesse, in denen das Thema Barrierefreiheit nachweislich berücksichtigt ist
4	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung	Anzahl der informierten Mitarbeiter*innen
5	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreies Spandau auch im Winter	Anzahl der informierten Haushalte
6	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Verständliche Informationen für alle; relevante Veröffentlichungen der Abteilungen existieren in Leichter Sprache	Anzahl der Infolyer (Ordnungsamt) und Vordrucke (Bürgerdienste) in leichter Sprache
7	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Kommunikation mit Kund*innen verbessern	Anzahl der barrierearmen Vorgänge
8	Art. 9 – Zugänglichkeit; Art. 23 – Achtung der Whg. und der Familie	Bürgernähe	Barrierefreie Eheschließung

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Kompaktschulung für das zweite Team der Mitarbeiter*innen Allgemeiner Ordnungsdienst	Auffrischung	Auffrischung	Kompaktschulung für das zweite Team der Mitarbeiter*innen Allgemeiner Ordnungsdienst
Informationsmaterial ist im Dienstgebäude Galenstraße und Rathaus ausgelegt			Überprüfung und bei Bedarf Ergänzung des Informationsmaterial beim Pförtner (Informationsmaterials zu Integrationslotsen; Berlin Rat-Geber für Menschen mit Behinderung, Verweis auf Hilfetelefon z„Gewalt gegen Frauen“)
Realisierung des Multiplikator/-innenkonzepts; Erhöhung der Anzahl der Multiplikator/-innen (mindestens 3 Personen); Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Gewinnung von mindestens 3 zusätzlichen Multiplikator/-innen
Hinweis zum Projekt <i>spandau inklusiv</i> in der Willkommensmappe der Abteilung für neue Mitarbeiter*innen			Hinweis zum Projekt wird für die Willkommensmappe erarbeitet und abgestimmt
Anzahl der informierten Haushalte			Der Flyer ist vervielfältigt und liegt an zentralen Stellen im BA aus
Überarbeitetes Antragsformular WBS in LS wird eingesetzt	Anregung zur berlinweiten Nutzung des übersetzten Antrags		Einsatz des überarbeiteten Antragsformulars WBS in Leichter Sprache
Begleitbrief zur Erhebung von Bußgeld bei „unbekannt verzogen“ kommt zum Einsatz; weiterer Einsatz des Begleitbriefs „Zwangsgeld in Passangelegenheiten“ in Leichter Sprache und Evaluation	1 + x	1 + x + x	Begleitbriefe für Zwangsgeld in Passangelegenheiten und der Begleitbrief zur Erhebung von Bußgeld bei „unbekannt verzogen“ werden weiter eingesetzt; Einsatz wird ausgewertet
Automatiktüröffner sind kenntlich gemacht.			Die automatischen Türöffner der Automatiktüren im Standesamt Rathaus werden repariert und kenntlich gemacht.

HANDLUNGSFELD 3

Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
9	Art. 9 – Zugänglichkeit; Art. 29 – Teilhabe am polit. u. öffentl. Leben	Bürgerbeteiligung	Anzahl der barrierearmen Wahllokale
10	Artikel 29 – Teilhabe am polit. und öffentl. Leben	Bürgerbeteiligung	Infobroschüren der Landeswahlleitung zu Leichter Sprache sind ausreichend vorhanden
11	Art. 7 – Kinder; Art. 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Jugendfreizeiteinrichtungen	Anzahl der barrierefrei zugänglichen Jugendfreizeiteinrichtungen
12	Art. 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 24 – Bildung	Inklusive Schule und Jugendhilfeangebote (Vernetzungsthema)	Anzahl der Informationsveranstaltungen
13	Art. 7 – Kinder; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	Qualifizierung von Schulsozialarbeiter*innen zum Thema Inklusion (Vernetzungsthema)	Anzahl fortgebildeter Schulsozialarbeiter*innen
14	Art. 8 Bewusstseinsbildung; Art. 23 – Achtung der Wohnung und der Familie	Sensibilisierung der Arbeitsgruppen für Inklusion (familienbezogene und behinderungsbedingte Belange)	Anzahl der geschulten Mitarbeiter*innen
15	Art 7 – Kinder mit Behinderung; Art. 23 – Achtung der Wohnung und der Familien	Personenzentrierte Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen	Qualität der Beratung und Hilfe
16	Art. 11 – Gefahrensituationen und humanitäre Notlagen	Sicherheit Kund*innen im Jugendamt	

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
95% der Wahllokale sind barrierefrei	x Wahllokale (je nach Anzahl der neu hinzugekommenen)	x Wahllokale (je nach Anzahl der neu hinzugekommenen)	Quote der barrierefreien Wahllokale (95%) wird aufrechterhalten, nach Möglichkeit ausgebaut
Landeswahlleitung ist über die Bedarfe zur Europawahl informiert/ Barrierefreie Gestaltung der Einladung zur Briefwahl ist angeregt			Landeswahlleitung wird über Anzahl der notwendigen Infobroschüren zur Europawahl informiert. Es wird bei der Landeswahlleitung angeregt, die Einladung zur Briefwahl auch für Bürger*innen mit Sehbehinderung barrierefrei zu gestalten
Barrierefreie JFE Wildwuchs; barrierefreier Umbau Erdgeschoss JFE Räcknitzer Steig/ Umbau JFE Triftstraße ist begonnen	Umbau Räcknitzer Steig abhängig von Fördermittelzusage; Umbau und Fertigstellung JFE Triftstr.	Jugendfreizeiteinrichtung Siemensstadt ist barrierefrei	Realisierung des barrierefreien Umbaus und der barrierefreien Außenanlage der JFE Wildwuchs . Weiternutzung/ barrierearmer Umbau des Erdgeschosses JFE Räcknitzer Steig/ Beginn Baumaßnahmen Triftstraße
Fachtagung unter Berücksichtigung des Themas in Zusammenarbeit mit dem SIBUZ			Beteiligung an der Organisation des Fachtags 2019 in Zusammenarbeit mit dem SIBUZ
Fortbildungsveranstaltung			Organisation einer Fortbildungsveranstaltung für Schulsozialarbeiter*innen in Kooperation mit dem SIBUZ
Kompaktschulung für Mitarbeiter*innen der Arbeitsgruppe ist realisiert			Planung und Realisierung einer Inhouse-Kompaktschulung mit externen Dozent*innen
Konzeptpapier zur Umsetzung des BTHG im Jugendamt liegt vor.			Externe Beauftragung Konzeptpapier zur Umsetzung des BTHG im Jugendamt
Umzug einzelner Fachdienste in barrierefreie Räume ist erfolgt/Geeignete Brandschutzmaßnahmen wurden ergriffen/ Möglichkeit zum Kinderwagenunterstand ist geprüft			Umzug einzelner Fachdienste in barrierefreie Räume, um das Gebäude Klosterstraße zu entlasten/ Geeignete Brandschutzmaßnahmen werden ergriffen/ Möglichkeit zum Kinderwagenunterstand wird überprüft



HANDLUNGSFELD 4

Facility Management, Umwelt und Naturschutz

Das ist wichtig:

- Die Gebäude des Bezirksamts und seine Informationen sind für alle zugänglich gemäß Artikel 9 UN-BRK
- In Notfällen sind in den Dienstgebäuden Fluchtmöglichkeiten für alle gesichert gemäß Artikel 11 UN-BRK
- Mitarbeiter*innen werden zur Barrierefreiheit geschult gemäß Artikel 8 UN –BRK
- Bürger*innen mit Behinderung haben die gleichen Möglichkeiten, am kulturellen Leben (Theater, Museum, Bücherei) des Bezirks und an bezirklich organisierten Erholungs-, Freizeit- und Sportangeboten teilzuhaben gemäß Artikel 30 UN-BRK

Das machen wir:

- Ein Maßnahmenplan zur barrierefreien Umgestaltung des Dienstgebäudes Galenstraße wird erarbeitet
- Im Rathaus werden 4 bis 5 weitere Automattüren eingebaut
- Es wird überprüft, ob das Dachgeschoss im Rathaus ausgebaut werden kann.
- Für das Rathaus wird auf jeder Etage eine barrierefreie Toilette geplant
- Im Rathaus werden in Abstimmung mit dem Denkmalschutz zusätzliche Stufen markiert

- Im Seniorenwohnhaus Adamstraße wird eine automatische Türöffnung geplant und mit dem Einbau begonnen
- Ein Plan zur Verwirklichung von mehr Barrierefreiheit im Dienstgebäude Klosterstraße wird erarbeitet
- Die Handläufe beim Zugang zur Freiluftbühne Zitadelle Handläufe werden verlängert..
- Die Aufzüge in der 30. Schule werden nutzbar gemacht.
- In der Schule am Grüngürtel und in der Paul-Moor-Schule werden Aufzüge eingebaut
- In einem Dienstgebäude findet eine barrierearme Evakuierungsübung statt
- Ein Sammelplatz für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wird festgelegt und ausgewiesen
- Der Fluchtweg im Gebäude Klosterstraße wird überprüft. Es werden Anregungen für ein Konzept gegeben
- Die Beleuchtung an der Dischinger Brücke soll überprüft werden
- Ein*e zusätzliche Multiplikator*-in wird benannt und geschult
- Es findet eine Pflichtfortbildung zum barrierefreien Bauen statt

HANDLUNGSFELD 4

Facility Management, Umwelt- und Naturschutz

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
1	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefreien Dienstgebäude
2	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema)	Barrierearme Geschosse im Rathaus
3	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude	Erreichbarkeit der 4. Etage im Rathaus mit Aufzug
4	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dokumente	Anzahl der barrierefreien Dokumente Vernetzungsthema
5	Artikel 9- Zugänglichkeit	Barrierefrei zugängliche Dienstgebäude/ (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefrei nutzbaren Dienstgebäude
6	Artikel 9 – Zugänglichkeit ; Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben	Barrierefreie Kultureinrichtungen (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefreien Kultureinrichtungen
7	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema)	Anzahl der Dienstgebäude mit standardisiertem Leitsystem (inkl. Beschilderung)
8	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude	Verbesserte Orientierung im Rathaus
9	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 24 – Bildung	Barrierearme Schulen	Anzahl der barrierearm zugänglichen Schulen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Maßnahmen Galenstraße sind umgesetzt; Überprüfung Dienstgebäude Klosterstraße ist erfolgt	Priorisierung und Umsetzung von 5 Maßnahmen		Weitere Realisierung der Maßnahmen Galenstraße und Überprüfung des Dienstgebäudes Klosterstraße
Bedarfe sind erhoben, nach Dringlichkeit wurden 4 bis 5 Automattüren eingebaut	Barrierearmut für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im 4. OG		Erhebung weiterer Bedarfe im 3. OG und Nachrüstung von 4 bis 5 Türen zu Automattüren nach Dringlichkeit
Ergebnis der Machbarkeitsstudie liegt vor. Priorisierung der Maßnahmen ist erfolgt	Umsetzung erster Maßnahmen	Umsetzung weiterer Maßnahmen	Machbarkeitsstudie zum Dachausbau wird in Auftrag gegeben. Danach Priorisierung der Maßnahmen
Software für Internet-Redakteur*innen wurde angeschafft und installiert.			Software für Internet-Redakteur*innen wird in Zusammenarbeit mit IT angeschafft und installiert
Abstimmung ist erfolgt. Planungen liegen vor.	Abhängig vom Ergebnis 2019		Abstimmung der Sanierung und Beplanung von weiteren barrierefrei nutzbaren Toiletten im Rathaus mit Denkmalschutz und Facility Management
Die Handläufe am Zugang zur Freilichtbühne Zitadelle wurden verlängert			Verlängerung der Handläufe am Zugang zur Freilichtbühne Zitadelle
Erarbeitung eines Realisierungskonzepts für 2019	x Maßnahmen	x Maßnahmen	Erarbeitung und Abstimmung eines Realisierungskonzepts mit Priorisierung; Abarbeitung nach Finanzlage unter besonderer Berücksichtigung des vom Beirat benannten Bedarfs: weitere Stufenmarkierungen
Beschilderung der Aufzugssituation ist verbessert			Schild am kleinen Aufzug mit Verweis auf den großen Aufzug
2 Aufzüge sind in der 30. Schule nutzbar	ggf. weitere barrierearme Umbauten	ggf. weitere barrierearme Umbauten	Abnahmeprüfung von 2 Aufzügen in der 30. Schule (Hortgebäude und Grundschule)

HANDLUNGSFELD 4

Facility Management, Umwelt- und Naturschutz

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
10	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 24 – Bildung	Barrierearme Schulen	Anzahl der barrierearm zugänglichen Schulen
11	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 24 -Bildung	Barrierearme Schulen	Anzahl der barrierearm zugänglichen Schulen
12	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Beseitigung von Angsträumen in Spandau (Vernetzungsthema)	Anzahl der qm der beleuchteten Flächen gemäß DIN Vorschriften
13	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 11 – Gefahrensituationen und humanitäre Notlagen	Katastrophen-/ und Brandschutz für alle	Anzahl der barrierefreien Evakuierungsübungen
14	Art 17 – Schutz der Unversehrtheit der Person	Brandschutz für alle in allen bezirklichen Dienstgebäuden und Einrichtungen (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefreien Brandschutzkonzepte für die bezirklichen Dienstgebäude und Einrichtungen
15	Artikel 11 – Gefahrensituationen und humanitäre Notlagen	Katastrophen- und Brandschutz für alle	Anzahl der überprüften Gebäude bezüglich der barrierearmen Fluchtwege
16	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung	Anzahl der Prozesse, in denen das Thema Barrierefreiheit nachweislich berücksichtigt ist
17	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung	Langfristige Sicherstellung des Wissens um die Grundlagen für barrierefreies Bauen	Anzahl der fortgebildeten Mitarbeiter/-innen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Aufzug Paul-Moor-Schule ist eingebaut			Einbau Aufzug Paul-Moor-Schule
Einbau des Aufzugs in der Schule am Grüngürtel ist erfolgt			Einbau Aufzug Schule am Grüngürtel
Ergebnis der Prüfung Beleuchtungssituation liegt vor. Vorbereitungen sind geplant	Finanzierung / Umsetzung Dischinger Brücke	Prüfung weitere Brücken	Beginn der Realisierung der Maßnahme im Rahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes.
barrierearme Evakuierungsübung in einem Dienstgebäude hat stattgefunden	1 barrierearme Evakuierungsübung	2 barrierefreie Evakuierungsübungen	1 barrierearme Evakuierungsübung
Abgestimmtes barrierefreies Brandschutzkonzept im Rathaus			Abstimmung mit dem Bezirksbeauftragten u.a. zur Festlegung und Ausweisung von Sammelpunkten für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
Überprüfung und ggf. Konzept für ein Dienstgebäude liegt vor	Überprüfung und ggf. Konzept zur Änderung von zwei weiteren Dienstgebäuden liegen vor	Überprüfung und ggf. Konzept zur Änderung von zwei weiteren Dienstgebäuden liegen vor	Fluchtwegüberprüfung für das Dienstgebäude Klosterstraße und ggf. Konzept zur Änderung anregen
Realisierung des Multiplikator*innenkonzepts; Erhöhung der Anzahl der Multiplikator*innen, Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans	Gewinnung von einer/eines zusätzlichen Multiplikator*in möglichst aus dem Bereich Liegenschaftsverwaltung
Pflichtfortbildung für neue MA im Bereich barrierefreies Bauen (Planung und Bauausführung)			

HANDLUNGSFELD 5

Bauen, Planen und Gesundheit

Das ist wichtig:

- Schärfung des Bewusstseins für Menschen mit Behinderungen und ihre Rechte bei den Mitarbeiter*innen der Abteilung gemäß Artikel 8 UN-BRK
- Zugänglichkeit von bezirklichen Gebäuden, Spielplätzen und Grünflächen für alle und Barrierefreiheit im bezirklichen Straßenland gemäß Artikel 9 UN-BRK in Verbindung mit Artikel 7 UN-BRK
- Teilhabe für alle am bezirklichen öffentlichen und politischen Leben gemäß Artikel 29 UN-BRK
- Bürger*innen mit Behinderung genießen in Spandau das Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund ihrer Behinderung gemäß Artikel 25 UN-BRK
- Teilhabe für alle Bürger*innen überall in Spandau am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport gemäß Artikel 30 UN-BRK

Das machen wir:

- Finanzielle Mittel für barrierefreie Informationsmaterialien der Abteilung und Honorare für Gebärdendolmetscher/-innen stehen zur Verfügung
- Barrieren in den 2 Dienststellen werden erhoben
- Finanzielle Mittel zur Finanzierung der sozialen Gruppenarbeit stehen zur Verfügung und werden ab nächstem Jahr in den Haushalt eingestellt
- Finanzielle Mittel für ehrenamtliche Tätigkeiten und Fortbildungen stehen zur Verfügung und werden ab nächstem Jahr in den Haushalt eingestellt
- Die Selbsthilfe im Bezirk wird gestärkt
- Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle werden fortgebildet
- Die Arbeitsgruppe zur Schaffung der ehrenamtlichen Beschwerdestelle Psychiatrie wird weiter begleitet
- Die Suchtberatungsstellen werden dazu angeregt, Barrieren zu erheben und sie in ihren Informationsmaterialien zu benennen
- Eine Befragung zu Dunkelorten findet statt
- Investor*innen werden aufgefordert, die Informationsveranstaltungen bei Wohnungsbauprojekten barrierefrei durchzuführen; die Abteilung selbst führt eine Informationsveranstaltung barrierefrei durch
- An der Überprüfung der Spielplatzsituation bezogen auf Gendergerechtigkeit und Barrierefreiheit wird weitergearbeitet
- 2 Spielplätze werden mit barrierefreien Angeboten ausgestattet
- Barrierefreie Außenanlagen werden an einer Schule umgesetzt und an einer Schule geplant
- 5 zusätzliche barrierearme Sitzgelegenheiten werden nach Abstimmung mit dem Spandauer Beirat von Menschen mit Behinderung aufgestellt
- Der Garten Dr. Max Fraenkel wird mit einem taktilen Orientierungssystem und barrierearmen Schildern an interessanten Punkten für alle erlebbar
- Es findet eine barrierefreie Informationsveranstaltung statt damit alle Bürger*innen mitwirken können
- Der dritte Bauabschnitt für den Blindenrundwanderweg wird beplant
- 10 weitere Bürgersteige werden abgesenkt und die entsprechenden Querungen eingearbeitet
- Es wird überwacht, dass provisorische Gehwegüberfahrten niveaugleich ausgeführt werden
- Das Pilotprojekt barrierefreie Bushaltestelle wird umgesetzt
- Nach Möglichkeit werden 15 weitere Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut
- Alle Anträge auf Mittel der Städtebauförderung werden auf die Einhaltung von Barrierefreiheit geprüft
- Bei Bezirklichen Bauprojekten wird verstärkt die Beteiligungsplattform mein-berlin.de genutzt
- Das Projekt *spandau inklusiv* und der Zusammenhang zum Bürger*innenhaushalt wird auf der übergreifenden Sitzung der Quartiersmanager/-innen dargestellt

HANDLUNGSFELD 5

Bauen, Planen und Gesundheit

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
1	Artikel 4 – Allgemeine Verpflichtungen	Finanzierung von inklusions-relevanten Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit	Höhe des Inklusionsbudgets
2	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema)	Zugänglichkeit im SpD und im Bereich Infektionsschutz
3	Artikel 9 –Zugänglichkeit	Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema)	Zugänglichkeit des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und des Psychiatrischen Dienstes
4	Artikel 19 – Selbstbestimmt leben	Förderung der Selbsthilfe im Bezirk	Anzahl der Selbsthilfegruppen im Bezirk
5	Artikel 19 – Selbstbestimmt leben	Stärkung der ehrenamtlichen Beratung durch Expert*innen in eigener Sache im Bezirk (Vernetzungsthema)	Anzahl der Aufwandsentschädigungen, Schulungen für ehrenamtliche Unterstützer*innen und Höhe der Zuschüsse für selbstorganisierte Treffen
6	Artikel 19 – Selbstbestimmt leben	Förderung der Selbsthilfe im Bezirk	Anzahl der Barrierefreien öffentlichen Veranstaltungen
7	Artikel 19 – Selbstbestimmt leben	Gemeindenahe gute Beratung für alle Bürger*innen	Anzahl der Fortbildungen
8	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 19 – Selbstbestimmt leben; Artikel 26 – Habilitation und Rehabilitation	Gemeindenahe gute Beratung für alle Bürger*innen	Anzahl der Fortbildungen für Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
5000 Euro	Fortsetzung geplant	Fortsetzung geplant	Budgetierung inklusionsrelevanter Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (barrierefreie Infomaterialien, Gebärdendolmetscher*innen)
Priorisierung und Weiterleitung des Begehungsprotokolls an FM	Realisierung der Maßnahmen	Realisierung der Maßnahmen	Priorisierung und Weiterleitung des Begehungsprotokolls des Dienstgebäudes SpD und des Bereichs Infektionsschutz
Priorisierung und Weiterleitung des Begehungsprotokolls an Facility Management	Abhängig von Ergebnis 2019		Begehung des Dienstgebäudes Kinder- und Jugendgesundheitsdienst oder Psychiatrischer Dienst. Klosterstraße KJGD/ KJPD Klosterstraße
Budgetierung der finanziellen Mittel der sozialen Gruppenarbeit für den Haushalt 2020/2021	Haushaltsmittelbeantragung für HH 2020/2021	Finanzierung über Haushalt	Bewilligung der Mittel nach Beantragung im Rahmen der Möglichkeiten; Budgetierung für den nächsten Haushalt
Die Bewilligung der finanziellen Mittel erfolgt auf Antrag. Budgetierung für den Haushalt 2020/2021	Aufnahme Haushaltstitel 2020/2021	Finanzierung über Haushalt	Klärung der Möglichkeit der Budgetierung von Aufwandsentschädigungen; Bewilligung der finanziellen Mittel auf Antrag im Rahmen der Möglichkeiten. Budgetierung für den Haushalt 2020/2021.
Barrierearmer Informations- und Nachmittag im Gesundheitsamt in der MELA 8 hat stattgefunden. Kosten für barrierefreie Durchführung sind als Haushaltstitel 2020/2021 eingereicht.	1 barrierefreier Informationsnachmittag	1 barrierefreier Informationsnachmittag	Barrierearmer Informations- und Nachmittag im Gesundheitsamt in der MELA 8 wird durchgeführt. Kosten für barrierefreie Durchführung werden als Haushaltstitel 2020/2021 eingereicht.
Fortbildungsveranstaltung zum BTHG (MZEB/ICF/Bedarfserhebung) hat stattgefunden.	1 Fortbildungsveranstaltung	1 Fortbildungsveranstaltung	Fortbildungsveranstaltung zum BTHG (MZEB/ICF/Bedarfserhebung) wird für die Mitarbeiter*innen in der Beratung angeboten
Etat für Fortbildungen Ehrenamt im HH 2020/2021 angemeldet	2 Fortbildungsveranstaltung aus HH – Mitteln	4 Fortbildungsveranstaltung aus HH – Mitteln	Etat für Fortbildungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wird beantragt als Haushaltstitel für 2020/2021

HANDLUNGSFELD 5

Bauen, Planen und Gesundheit

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
9	Artikel 19 – Selbstbestimmt leben; Artikel 25 – Gesundheit	Anlaufstellen für alle	Anzahl der Beiratssitzungen Begleitung der ehrenamtlich geführten Beschwerdestelle Psy- chiatrie
10	Artikel 19 – Selbstbestimmt Leben; Artikel 25 – Gesundheit	Beratungsangebote für alle	Information zu Barrieren/Barri- erefreiheit für alle bezirklichen Beratungsangebote
11	Artikel 19 – Selbstbestimmt Leben; Artikel 25 – Gesundheit	Informationen über bezirkliche Angebote für alle	Anzahl der bezirklichen Broschü- ren in barrierefreien Formaten
12	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Beseitigung von Angsträumen in Spandau (Vernetzungsthema)	Anzahl der besser beleuchteten Orte in Spandau
13	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Beseitigung von Angsträumen in Spandau durch zusätzliche Beleuchtung (Vernetzungsthema)	Anzahl der qm der beleuchteten Flächen gemäß DIN Vorschriften
14	Artikel 7 – Kinder mit Behinderung; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit; Artikel 9 – Zugänglichkeit	Spielplätze für Alle	Anzahl der gendergerechten und barrierearmen öffentlichen Spielplätze
15	Artikel 7 – Kinder mit Behinderung; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit; Artikel 9 – Zugänglichkeit	Erlebarmachung von mehr öffentlichen Spiel- und Bewegungsflächen auch für Menschen mit Einschränkungen	Masterplan Spielen und Bewegen

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Begleitung der Arbeit durch Mitarbeit im Beirat	Begleitung der Arbeit durch Mitarbeit im Beirat	Evaluation der Begleitung	Begleitung der Arbeit durch Mitarbeit im Beirat
Informationen zu Barrieren der in den Bereichen Gesundheit und Soziales tätigen Institutionen liegen vor	Darstellung der Barrierefreiheit mit Signets in der Neuauflage „Das gesunde und soziale Spandau“		Informationen zu Barrierefreiheit werden bei den in Spandau im Bereich Gesundes und Soziales aktiven Institutionen angefordert
Broschüre „Das gesunde und soziale Spandau“ ist in barrierefrei online lesbarem pdf-Format vorbereitet	Neuauflage „Das gesunde und soziale Spandau“ erscheint auch online im barrierefrei lesbaren pdf-Format		Vorbereitung der Broschüre „Das gesunde und soziale Spandau“ auch online im barrierefrei lesbaren pdf-Format
Bürger*innenbefragung zur Erhebung von Dunkelorten in Spandau ist erfolgt und ausgewertet	X Orte mit besserer Beleuchtung	X Orte mit besserer Beleuchtung	Bürger*innenbefragung zur Erhebung von Dunkelorten in Spandau
Ergebnis der Prüfung Beleuchtungssituation liegt vor	Finanzierung / Umsetzung Dischinger Brücke	Prüfung weitere Brücke	Prüfung der Beleuchtungssituation unter der Dischinger Brücke
Entscheidung Vergabe oder neue Trägerschaft liegt vor	Sozialraumanalyse umfasst mindestens 5 weitere Mehrgenerationen-Spielplätze.	Sozialraumanalyse umfasst mindestens 5 weitere Mehrgenerationen-Spielplätze.	Entscheidung Vergabe oder neue Trägerschaft , die nach vorhandenem Kriterienkatalog die Spielplatzbewertung vornimmt wird getroffen
Fertiggestellter Masterplan unter Einbezug der Ergebnisse aller Beteiligungsformate	Priorisierung und Umsetzung erster Maßnahmen analog Masterplan	Umsetzung weitere Maßnahmen analog Masterplan	Durchführung und Auswertung der zusätzlichen Beteiligungsbausteine, wie Expert*innengespräche, Streifzüge, Begehungen und Vor-Ort-Befragungen, Druckerzeugnisse und barrierefreie Dateien auf der bezirklichen Internetseite. Erstellung des Masterplans

HANDLUNGSFELD 5

Bauen, Planen und Gesundheit

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
16	Art.7 – Kinder mit Behinderung; Art. 30 – Teilhabe an Freizeit; Art. 9 – Zugänglichkeit	Spielplätze für Alle	Anzahl der gendergerechten und barrierefreien öffentlichen Spielplätze
17	Art.7 Kinder mit Behinderung; Art. 9 – Zugänglichkeit; Artikel 24 – Bildung	Inklusiven Standard für Außenanlagen von inklusiven Schwerpunktschulen realisieren	Anzahl der barrierefreien schulischen Außenanlagen in inklusiven Schwerpunktschulen
18	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit u. Erholung	Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen Vernetzungsthema	Anzahl der barrierefreien Sitzgelegenheiten und Abstellmöglichkeiten in öffentlichen Grün- und Parkanlagen und auf Friedhöfen
19	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben	Teilhabemöglichkeiten am öffentlichen Leben für alle Bürger*innen	Garten Dr. Max Fraenkel auch für Bürger*innen mit Beeinträchtigung nutzbar
20	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit u. Erholung	Teilhabemöglichkeiten an Freizeit und Erholung für alle Bürger*innen	Gutspark Neukladow auch für Bürger*innen mit Sehbeeinträchtigung nutzbar

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
2 Spielplätze sind gemäß der Bedarfsanalyse verändert/neu entstanden. Absprache mit dem Spandauer Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen ist erfolgt	2 Spielplätze werden analog der Analyse barrierefreier gestaltet.	2 Spielplätze werden analog der Analyse barrierefreier gestaltet.	Die neuen Spielplätze Baumertweg (Wilhemstadt) und Hohenlohe (Staaken) werden mit barrierefreien Angeboten ausgestattet. Absprache mit dem Spandauer Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen dazu
Maßnahmen Birkengrundschule sind umgesetzt. Konzept für Schule am Gartenfeld liegt vor (Außenanlage)	Konzept zur partizipativen Umsetzung für die barrierefreien Außenanlage der Schule Wasserwerkstraße	Umsetzung der Maßnahmen Schule Wasserwerkstraße und 1 weiteres Konzept	Maßnahmen zur Umsetzung barrierefreie Außenanlage Birkengrundschule werden umgesetzt; Konzept barrierefreie Außenanlage Schule am Gartenfeld wird partizipativ erstellt
5 Bänke sind im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets bedarfsgerecht aufgestellt. Die Mehrkosten für je 5 barrierefreie Bänke zusätzlich pro Jahr wurden für den Haushalt 2020/2021 angemeldet	Bau von mindestens 10 Sitzgelegenheiten /Abstellmöglichkeiten. 5 zusätzliche inklusiv gestaltete Sitzgelegenheiten und Abstellmöglichkeiten sind über das neue Verfahren Haushaltsmittel 2020 /2021 verankert	Bau von mindestens 10 Sitzgelegenheiten / Abstellmöglichkeiten. 5 zusätzliche inklusiv gestaltete Sitzgelegenheiten und Abstellmöglichkeiten sind über das neue Verfahren Haushaltsmittel 2020 /2021 verankert	Bedarfsgerechte Aufstellung von 5 Sitzgelegenheiten in Abstimmung mit dem Bezirksbeauftragten und dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen. Mehrkosten für Barrierefreiheit von 5 Bänken pro Jahr für den Haushalt 2020/2021 anmelden
Baumaßnahmen sind beendet, das angepasste Orientierungs- und Leitmodell ist fertiggestellt			Realisierung des mit dem Spandauer Beauftragten, dem Blindenverband und dem Facharchitekten abgestimmten taktilen Orientierungsmodells und der Schilder für die Points of Interest
Die Maßnahmen für ein Leit- und Orientierungssystem werden eine Bauplanungsunterlage eingearbeitet	Erste Maßnahmen werden realisiert.	Weitere Maßnahmen werden realisiert.	Bepanung des für alle erlebbaren Gutsark Neukladow und partizipative Entwicklung des Leit- und Orientierungssystems

HANDLUNGSFELD 5

Bauen, Planen und Gesundheit

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
21	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben; 30 – Teilhabe an Freizeit u. Erholung	Teilhabemöglichkeiten an Freizeit und Erholung für alle Bürger*innen	Anzahl der Barrierefreien Informationsveranstaltungen zu Partizipationsprozessen
22	Artikel 9- Zugänglichkeit; Artikel 30 – Teilhabe an Freizeit u. Erholung	Barrierefreie Freizeitangebote	Anzahl der barrierefreien Freizeitangebote
23	Artikel 9 – Zugänglichkeit	barrierefreies öffentliches Straßenland	Anzahl der abgesenkten Bürgersteige und Querungen
24	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreies öffentliches Straßenland	Anzahl der Sondernutzungserlaubnisse mit niveauequalisierender Ausführung zu den anschließenden Gehwegflächen
25	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel (Vernetzungsthema)	Anzahl der barrierefreien Haltestellen des Öffentlichen Nahverkehrs

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Barrierefreier Partizipationsprozess hat durch barrierefreie Informationsveranstaltung (Gutspark Neukladow oder Jonny K. – Aktivpark) stattgefunden	1 barrierefreie Informationsveranstaltung	1 barrierefreie Informationsveranstaltung	Barrierefreier Partizipationsprozess wird über die Durchführung einer barrierefreie Informationsveranstaltung (Gutspark Neukladow oder Jonny K. – Aktivpark) ermöglicht
Planung 3. Bauabschnitt Blindenrundwanderweg Hakenfelder Wäldchen ist erfolgt; 3. Bauabschnitt ist als Haushaltstitel 2020/2021 eingereicht.	3. Bauabschnitt Blindenrundwanderweg Hakenfelder Wäldchen wird 2020 realisiert in Abstimmung mit dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen		3. Bauabschnitt Blindenrundwanderweg Hakenfelder Wäldchen wird beplant und als Haushaltstitel 2020/2021 eingereicht
An 10 Örtlichkeiten sind Bürgersteigabsenkungen, bzw. Querungen erfolgt.	10 Absenkungen, bzw. Querungen abhängig von Zuweisung	x Absenkungen, x Querungen abhängig von Zuweisung	Absenkung von Bürgersteigen und Einarbeitung von Querungen an 10 Örtlichkeiten
100 %	100 %	100 %	Bei der Beantragung von Sondernutzungserlaubnissen für eine (vorübergehende) provisorische Gehwegüberfahrt wird als Auflage konsequent die niveaugleiche Ausführung zu den anschließenden Gehwegflächen gefordert
15 Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut; Barrierefreie Bushaltestelle Obstallee am Blasewitzer Ring wird nach Zustimmung durch die Senatsverwaltung ein Pilotprojekt realisiert (Höhe 22cm)	15 Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut	5 Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut	Barrierefreier Ausbau von 15 Haltestellen mit Mitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der BVG nach Finanzierungszusage unter Vorbehalt der zum Bau erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnung; Realisierung des Pilotprojekts in Absprache mit dem Spandauer Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen

HANDLUNGSFELD 5

Bauen, Planen und Gesundheit

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
26	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Verbesserung der Versorgungssituation mit barrierefreien öffentlichen Toiletten	Toilette am Marktplatz ist 24h/Tag für Rollstuhlnutzer*innen zugänglich
27	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben	Barrierefreie Informationsveranstaltungen des Stadtentwicklungsamts	Anzahl der barrierefreien Informationsveranstaltungen
28	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Barrierefreie geförderte Um- und Neubauprojekte in Spandau	Anzahl der Projekte der Städtebauförderung, in denen Barrierefreiheit berücksichtigt ist.
29	Artikel 9 – Zugänglichkeit	Bedarfsgerechte Projektplanung	Anzahl der Bauprojekte mit Bürger*innen beteiligung
30	Artikel 8 – Bewusstseinsbildung; Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben	Sensibilisierung aller Bürger*innen in Spandau	Anzahl der Sitzungen aller Quartiersmanger/-innen in denen zum Thema informiert wird
31	Artikel 9 – Zugänglichkeit; Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben	Barrierefreie Informationen auf der Webseite des Stadtplanungsamtes	Barrierefreiheit

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Toilettensituation wurde bei Planungen berücksichtigt.	Umbaumaßnahmen Marktplatz analog Förderprogramm Altstadt		Im Förderprogramm Altstadt wird die Toilettensituation Marktplatz bei den Planungen berücksichtigt
Barrierefreie Informationsveranstaltung zum zukünftigen Wohnungsbau in Spandau werden angeregt	x barrierefreie Informationsveranstaltungen	x barrierefreie Informationsveranstaltungen	Aufforderung der Investor*innen, barrierefreie Veranstaltungen durchzuführen
100 % der bewilligten Projekte	100 % der bewilligten Projekte	100 % der bewilligten Projekte	Prüfung der Anträge auf Mittel der Städtebauförderung, inwieweit Kriterien der Barrierefreiheit berücksichtigt sind
Mindestens 5 Projekte sind auf der Beteiligungsplattform mein-berlin.de vorgestellt			Verstärkte Nutzung der Beteiligungsplattform mein-berlin.de für bezirkliche Bauprojekte
Vorstellung aktueller Aktionsplan und Neuerungen im Projekt / Thematisierung Bürger*innenhaushalt	1 x jährlich Neuerungen thematisieren und aktuellen Aktionsplan vorstellen	1 x jährlich Neuerungen thematisieren und aktuellen Aktionsplan vorstellen	Vorstellung des Aktionsplans 2019 und Neuerungen im Projekt / Thematisierung Bürger*innenhaushalt
100% Barrierefreiheit der Webseite entsprechend der BITV	100% Barrierefreiheit der Webseite entsprechend der BITV	100% Barrierefreiheit der Webseite entsprechend der BITV	Schulung eines Mitarbeiters zur Erstellung barrierefreier Webseiten (inkl. Multiplikatorenfunktion innerhalb des Amtes)



HANDLUNGSFELD 6

Schule

Das ist wichtig:

- Kinder und Jugendliche haben dieselben Bildungschancen wie alle. Menschen mit Behinderung haben Zugang zu inklusiven hochwertigen Bildungsmöglichkeiten gemäß Artikel 24 UN-BRK
- Kinder und Jugendliche erhalten die notwendige Unterstützung auf ihrem Bildungsweg gemäß Artikel 24 UN-BRK
- Lehrkräfte sind geschult. Sie kennen sich aus mit den unterschiedlichen Formen und Mitteln der Kommunikation und einem Unterricht für alle gemäß Artikel 8 UN-BRK in Verbindung mit Artikel 24 UN-BRK

Das machen wir:

- Mit dem Jugendamt wird zusammengearbeitet. Gemeinsam wird ein Handlungsleitfaden erarbeitet zur Stärkung von Schüler*innen
- Der 13. Fachtag „Gute Schule“ wird zusammen mit dem Jugendamt organisiert und moderiert
- Die eingeführte „kooperative Sprechstunden“ wird in 12 Schulen auf ihre Wirksamkeit überprüft
- An 3 Schulen wird der Aufbau von internen Beratungsteams begleitet, die beim Thema Inklusion unterstützen
- Für die Schulen gibt es ein breites Fortbildungsprogramm und die Möglichkeit von schulinternen Studientagen
- Die Ansprechpartner*innen der Grundschulen für das Thema Inklusion treffen sich und bilden sich intern fort
- Es soll einen Erweiterungsbau an der Schule am Stadtrand geben. Die Planung wird unterstützt
- Für Schüler*innen mit großen Problemen gibt es Lerngruppen. Diese helfen, damit sie an den Schulen bleiben können
- Die neue SIBUZ-Leitung erhält Infos für die weitere Mitarbeit im Projekt

HANDLUNGSFELD 6

Schule

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
1	Art. 24 – Bildung; Art. 7 – Kinder mit Behinderung; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	Unterstützung der Schulen auf dem Weg in eine gelingende Inklusion durch passgenaue Angebote im Netzwerk <i>spandau inklusiv</i> und mit weiteren Bündnispartner/-innen	Anzahl der zielorientierten Aktivitäten des SIBUZ
2	Art. 24 Bildung	SIBUZ ist mit seinem bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten etabliert und nachgefragt	Anzahl der Fachtage
3	Art. 24 – Bildung; Art. 7 – Kinder mit Behinderung; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	SIBUZ ist in wirkungsorientierter Struktur aufgebaut und etabliert	Anzahl der evaluierten Projekte
4	Art. 24 – Bildung; Art. 7 – Kinder mit Behinderung; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	SIBUZ ist in wirkungsorientierter Struktur aufgebaut und etabliert	Anzahl der implementierten schulischen Kompetenz-teams
5	Art. 24 – Bildung; Art. 7 – Kinder mit Behinderung; Art. 8 – Bewusstseinsbildung	Unterstützung der Schulen beim Weg in eine gelingende Inklusion durch passgenaue Angebote	Anzahl der internen Fortbildungen
6	Art. 24 Bildung	SIBUZ in Kooperation mit der Jugendhilfe ist mit seinem bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten etabliert und nachgefragt	Anzahl der bedarfsorientierten Formate der Beratung und Unterstützung

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Initiative in der Projektsteuergruppe z.B. zur Entwicklung eines Handlungsleitfadens zum Übergang Kita/Schule	x Aktivitäten	x Aktivitäten	Teilnahme an der Projektsteuergruppe mit dem Ziel der Stärkung von Schüler*innen und ihrer umgebenden Systeme (z.B. Familien) zum Beispiel durch einen Handlungsleitfaden.
13. Fachtag Gute Schule findet statt.	x Fachtage	x Fachtage	Beteiligung bei der Organisation und Durchführung des 13. Fachtags „Gute Schule“.
Evaluation kooperative Sprechstunde in Schulen und Weiterentwicklung des Konzepts	Evaluation von x Projekten	Evaluation von x Projekten	Evaluation der kooperativen Sprechstunde und Ableitung von Ergebnissen in 12 Schulen
3 schulinterne Beratungsteams	x schulinterne Beratungsteams		SIBUZ begleitet den Aufbau von 3 schulinternen Beratungsteams.
1 Programm	1 Programm	1 Programm	Erstellung und Realisierung des bedarfsorientierten SIBUZ-Fortbildungsprogramms „Unterstützung-Beratung-Fortbildung“
Die Sozialarbeiter*innen für das Thema zugewanderte und geflüchtete Schüler*innen sind eingebunden	x Formate der Beratung und Unterstützung sind überprüft und weiterentwickelt		Einbindung der Sozialarbeiter*innen aus dem Landesprogramm zur Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule für das Thema zugewanderte und geflüchtete Schüler*innen

HANDLUNGSFELD 6

Schule

	UN-BRK	Strategisches Ziel	Messgröße
7	Art. 24 – Bildung	SIBUZ ist mit seinem bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten etabliert und nachgefragt	Anzahl der gemeinsamen Unterstützungsangebote von SIBUZ und regionaler Fortbildung
8	Art. 24 – Bildung	Implementierung des neuen Procedere der sonderpädagogischen Beratung und Diagnostik mit den Schulen - von der Feststellungsdiagnostik zur lernprozessbegleitenden Förderdiagnostik	Anzahl der Schulen, in denen die Umstellung erfolgreich stattgefunden hat.
9	Art. 24 – Bildung	Bedarfsgerechte schulische Angebote für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Autismus	Schwerpunkt ist eingerichtet in der Schule am Stadtrand
10	Art. 24 – Bildung	Haltequalität von Schulen erhöhen in Kooperation mit der Jugendhilfe	Anzahl der Entlassungen durch Überforderung
11	Art. 8 – Bewusstseinsbildung	Inklusionsbezogene Vernetzung im Bezirk	Aktionsplan <i>spandau inklusiv</i> mit dem Bereich Schule

Zielgröße 2019	Zielgröße 2020	Zielgröße 2021	Strategische Aktionen 2019
Kooperative Durchführung schulinterner Studientage und Fortbildungen			Kooperation mit der Regionalen Fortbildung bei der Durchführung schulinterner Studientage und Fortbildungen
3 Netzwerktreffen zur internen Qualifizierung			Durchführung von 3 Netzwerktreffen der Ansprechpartner*innen der Grundschulen zur internen Qualifizierung.
Unterstützung der Entscheidungsfindung	Abhängig von 2019		Beplanung und Finanzierung des Erweiterungsbaus für die Schule am Stadtrand
SIBUZ gibt Impulse zum Aufbau temporärer Lerngruppen und organisiert Netzwerktreffen für die Teams in den temporären Lerngruppen.	x Netzwerktreffen temporärer Lerngruppen		Aufbau und Begleitung der temporären Lerngruppen in Spandauer Schulen.
Wissenstransfer im SIBUZ an nachfolgende Leitung			Wissenstransfer zum Projekt <i>spandau inklusiv</i> an neue SIBUZ-Leitung

II. Projektbericht – Was wurde 2018 im Rahmen des Projekts *spandau inklusiv* erreicht?

Dank des umfangreichen Engagements des Bezirksamts Spandau, insbesondere der Multiplikator*innen und des Spandauer Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Senioren und seines Teams, war 2018 ein erfolgreiches Jahr auf dem Weg zu einem inklusiven Spandau.

Das Bezirksamt hatte sich mit dem Aktionsplan 2018 und den darin beschriebenen 136 Aktionen – davon 16 abteilungsübergreifende Vernetzungsthemen – viel vorgenommen und tatsächlich ist vieles gelungen:

- ➔ 87 Aktionen, davon 12 abteilungsübergreifende Vernetzungsthemen wurden realisiert
- ➔ 41 Aktionen, davon 4 abteilungsübergreifende Vernetzungsthemen sind in Teilbereichen realisiert, zur Abschlussevaluation nicht abgeschlossen und werden weitergeführt
- ➔ 5 Aktionen wurden im Verlauf des Prozesses eingestellt, da sie sich als nicht praktikabel/sinnvoll erwiesen haben
- ➔ 3 Aktion konnte nicht durchgeführt werden
- ➔ 21 Aktionen für mehr Barrierefreiheit wurden zusätzlich zum Aktionsplan verwirklicht.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Aktionen handlungsfeldbezogen dargestellt. Benannt sind bei den einzelnen Aktionen, analog zum Aktionsplan, das jeweilige Strategische Ziel und die Strategische Maßnahme.

4.1 Personal, Finanzen, zentrale Aufgaben, Schule und Sport (Handlungsfeld 1)

➔ 1.1 Finanzierung von Inklusionsmaßnahmen analog Gender Budgeting / Thematisierung in der Konferenz der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und ggf. in der AG Menschen mit Behinderung der Senatsverwaltung für Finanzen

Idee wurde eingebracht bei der zuständigen Senatsverwaltung - AG Menschen mit Behinderung. Favorisiert wird derzeit die Idee die jeweiligen Haushaltstitel mit dem Hinweis „angemessene Vorkehrungen für MmB sind einzuplanen“ zu versehen.

➔ 1.2 Inklusionsmaßnahmen sind im Haushalt verankert / Netzwerktreffen der Multiplikator*innen und Haushaltssachbearbeiter*innen im 2. Quartal zur Information über das Verfahren; bilaterale Treffen der Haushaltssachbearbeiter*innen und Multiplikator*innen im 3. Quartal

Das Netzwerktreffen hat am 26.06. stattgefunden. Das hier entwickelte Verfahren wird nun abgestimmt.

➔ 1.3 Inklusionsmaßnahmen sind im Haushalt verankert / Finanzierungskonzept *spandau inklusiv* incl. Finanzmonitoring wird erarbeitet, dargestellt und abgestimmt

Informationstreffen fand am 26.06.2018 statt (s.1.2). Es waren Multiplikator*innen und Haushaltplaner*innen der Abteilungen beteiligt. Die LuV- und SE-Leitungen haben das Konzept am 28.11.2018 beschlossen.

- ⇒ **1.4 Projekt *spandau inklusiv* wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt / Erarbeitung und Abstimmung eines konkretisierten Verfahrens zur Abstimmung von Maßnahmen und ihrer Realisierung zwischen Multiplikator*innen und Dienstvorgesetzten über BA Beschluss**

Die Abstimmung hat am 28.11.2018 stattgefunden, das Konzept wird erstmalig für den Aktionsplan 2019 greifen.

- ⇒ **1.5 Projekt *spandau inklusiv* wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt / Entwicklung und Abstimmung von Maßnahmen zur Wertschätzung der Multiplikator*innentätigkeit**

Die Maßnahme wurde entwickelt. Zur Verdeutlichung der Wertschätzung der Tätigkeit der Multiplikator*innen gibt es in 2019 eine Aktion.

- ⇒ **1.6 Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung / Gewinnung eines/einer zusätzlichen Multiplikator/-in für den Fachbereich Schulorganisation**

Ein neuer Multiplikator für den Bereich wurde benannt.

- ⇒ **1.7 Projekt *spandau inklusiv* wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt / Information der LuV-/Se-/Personalverantwortlichen zu ihrer Einbindung in die Prozesse von *spandau inklusiv* in der Leitungsrunde**

Das Projekt wurde auf der Leitungsrunde erfolgreich dargestellt.

- ⇒ **1.8 Projekt *spandau inklusiv* wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt / Information des Führungskräfte nachwuchs im Kontext der Veranstaltung Kompetenz plus.**

Die Veranstaltung hat am 05.12.2018 stattgefunden.

- ⇒ **1.9 Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen / Die Projektdarstellung wird ergänzt um den Hinweis auf den Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung; wird abgestimmt und in den Willkommensmappen veröffentlicht**

Die Projektdarstellung wurde ergänzt und findet sich nun in der Willkommensmappe wieder.

- ⇒ **1.10 Implementiertes Disability-Mainstreaming im BA / Infoveranstaltung im Rahmen des im 2-Jahresrhythmus stattfindenden Tag des Personals**

Der Tag des Personals findet im 2-Jahresrhythmus statt. Das Projekt *spandau inklusiv* wird in 2019 dort erneut vorgestellt.

- ⇒ **1.11 Implementiertes Disability-Mainstreaming im BA / Durchführung der online-Befragung zum Projekt in Kooperation mit der TU Berlin vorbehaltlich der Finanzierung**

Der Fragebogen muss nach Überprüfung komplett überarbeitet werden. Die Kooperation mit der TU Berlin ist angefragt.

- ⇒ **1.12 Projekt *spandau inklusiv* wird nachhaltig fortgesetzt und weiterentwickelt / Realisierung der erarbeiteten Struktur der Website des Spandauer Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen**

Struktur und Texte sind erarbeitet, die Website ist online.

⇒ **1.13 Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen / Verlinkung der Fortbildungsangebote zum Thema mit der Internetseite des Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung**

Diese Aktion war nicht sinnvoll, da die Fortbildungsangebote nicht für alle Nutzer*innen offen sind. Die Fortbildungsangebote sind nun auf der Intranetseite veröffentlicht.

⇒ **1.14 Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen / Bedarfsabfrage zur Durchführung einer praxisbezogenen Inhouse-Fortbildung**

Die Abfrage wurde durchgeführt. Da es nur eine Meldung gab, fand keine Inhouse-Fortbildung statt.

⇒ **1.15 Gestärkte Bürger*innenbeteiligung / Konzept zur Beteiligung des Spandauer Beirats von Menschen mit Behinderungen wird zeitlich angepasst und realisiert**

Das Konzept wurde zeitlich angepasst, überprüft und zur Aktionsplanerstellung 2019 angewendet.

⇒ **1.16 Gestärkte Bürger*innenbeteiligung / Format für mehr Bürger/-innenbeteiligung (Online-Beteiligung/ Beteiligungstag) bei der Entwicklung des Aktionsplans wird entwickelt und abgestimmt**

Ein erstes Gespräch ist erfolgt; genutzt werden soll zukünftig das Instrument des Bürger*innenhaushalts.

⇒ **1.17 Implementiertes Disability-Mainstreaming im BA / Erarbeitung des Intranetauftritts zum Projekt *spandau inklusiv***

Die Erarbeitung ist erfolgt. Der Intranetauftritt soll in 2019 auf der Website des Beauftragten für Senior*innen und Menschen mit Behinderung erscheinen.

⇒ **1.18 Barrierefreie Information für alle / Linkliste Barrierefreiheit erstellen und Stichwortverzeichnis erweitern**

Die Linkliste ist erarbeitet, da diese jedoch immer wieder neu aktualisiert werden müsste und dafür keine Ressourcen zur Verfügung stehen, wird sie nicht auf die Website des Beauftragten für Senior*innen und Menschen mit Behinderung eingestellt. Das Stichwortverzeichnis ist erstellt und erweitert.

⇒ **1.19 Bürger/-innenbeteiligung / Auswahl von 4 erfolgreichen Aktionen und Darstellung in Pressemitteilungen**

Es konnte nur die Pressemitteilung zum Rundwanderweg erarbeitet werden.

⇒ **1.20 Barrierearmer Internet- und Intranetauftritt / Beteiligung an bezirksübergreifenden Treffen zum barrierefreien Umbau des Webauftritts**

Teilnahme an den Treffen ist erfolgt und wird auch weiterhin regelmäßig erfolgen.

⇒ **1.21 Barrierefreie Dokumente / Durchführung einer Inhouse-Fortbildung zum Thema „Erstellung barrierefreier Dokumente“**

Die Inhouse-Fortbildung für Intranet- und Internetredakteur*innen hat stattgefunden.

⇒ **1.22 Informationen zu Barrierefreiheit (Vernetzungsthema) / Darstellung der Zugänglichkeit der Dienstgebäude Rathaus, Klosterstraße, Galenstraße und Bibliotheken mit Signets im Internet**

Diese Aktion ist verwirklicht und alle weiteren Dienstgebäude wurden ebenfalls mit Signets hinterlegt.

⇒ **1.23 Barrierefreie Veranstaltungen für alle Bürger*innen / 3 barrierearme Veranstaltungen des Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung**

Durch den Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Senior*innen wurden 3 Veranstaltungen barrierefrei ausgerichtet.

⇒ **1.24 Barrierefreie Dienstleistung auch für Bürger/-innen mit Hörbeeinträchtigungen / Behördenlotse/ -lotsin mit Gebärdensprachkompetenz einstellen, Stellenprofil kommunizieren.**

Die Behördenlotsin ist seit dem 01.07.2018 im Amt. Das Stellenprofil ist kommuniziert. So ist die Behördenlotsin zuständig für die Beratung von Menschen mit Beeinträchtigung (inklusive der Menschen mit Hörbehinderung), für Übersetzungen, auch in Leichte Sprache und für die Arbeit mit Gruppen, sowie bei Problemen mit der Behörde.

⇒ **1.25 Bewahrung und ggf. Verbesserung der Versorgung mit öffentlichen barrierefreien Toiletten in Berlin (insbesondere in Spandau) / Hinwirken auf die Sicherung aller bestehende Standorte Sicherung der Mindeststandards bei neuen Toiletten, Verbesserung der Beteiligung von Menschen mit Behinderung und ihrer Interessenvertreter/-innen**

Die Anzahl von 18 öffentlichen barrierefreien Toiletten in Spandau ist gesichert und es wird mindestens eine zusätzliche öffentliche barrierefreie Toilette am Lindenufer geben.

⇒ **1.26 Barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr / Hinwirken auf die Definition der Anfahrtsbedingungen durch die BVG und die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz; Umsetzung des Pilotprojekts**

Der Ferdinand-Friedensplatz wurde als Standort aufgegeben. Alternativer Ort ist nun die Haltestelle Obstallee/Blasewitzer-Ring. Der Umbau ist beauftragt, aber noch nicht realisiert.

⇒ **1.27 Barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr (Vernetzungsthema) / Abstimmung mit dem Straßen- und Grünflächenamt und bei Bedarf Zuarbeiten um die Bewegungsfläche im Ein-/Ausstiegsbereich auf $\geq 2,50$ m zu vergrößern**

Am 29.11.2018 erhielten die Beteiligten einen ersten Dankesruf einer rollstuhlfahrenden Busnutzerin, die begeistert von der Realisierung war.

⇒ **1.28 Barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr / Abstimmung mit der BVG und bei Bedarf Zuarbeiten für die Bushaltestelle Rathaus Spandau auf der Seite Münsinger Park**

Die Zuarbeiten sind erfolgt, ein Termin mit dem BVG Vertreter hat stattgefunden.

➔ **1.29 Höhere Variabilität bei der Taxinutzung / Anregung eines 3-Monats-Rhythmus bei der Abrechnung von Taxifahrten für Personen mit Sonderfahrdienstberechtigung bei der AG Verkehr**

Das Thema wurde auf der Sondersitzung der AG Verkehr angeregt, wird aber voraussichtlich leider nicht umgesetzt.

➔ **1.30 Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenland / Höhere Variabilität bei der Taxinutzung / Prüfung der Einführung der DIN 32984 über Abstimmung mit der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung und ggf. Zuarbeiten**

Wurde angeregt und ist auch im Entwurf des Nahverkehrsplans zu finden. Die DIN wird gerade grundlegend überarbeitet; vermutlich bleibt es aber bei der Prüfung.

➔ **1.31 Barrierefreies Bauen im Bezirk (Vernetzungsthema)/ Der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen wird zeitgleich mit dem Erteilen von Abweichungsgenehmigungen informiert um eine Empfehlung an den klagefähigen Landesbeirat für Menschen mit Behinderung**

Im Bezirksamt Spandau ist dieser Prozess nun so gut etabliert, dass er ins Alltagsgeschäft überführt wird und nicht mehr in zukünftigen Aktionsplänen aufgeführt wird.

➔ **1.32 Barrierefreies Bauen im Bezirk / Bei Meldung unbefriedigter Bedarf werden Wohnungsbaugesellschaften über Serienbrief angeschrieben. Dokumentation von den Bedarfen erfolgt.**

Aktion macht so keinen Sinn, daher wird sie neu formuliert und mit dieser Neuformulierung dann in den Aktionsplan 2019 aufgenommen.

➔ **1.33 Barrierefreies Bauen in Berlin / Hinwirken auf strengere Kriterien der Barrierefreiheit der BWV. Das Vorgehen wird anderen Bezirken vorgestellt, um ggf. überbezirkliche Bedarfsliste von barrierefreien Wohnraum initiieren.**

Das Vorgehen wurde vorgestellt, jedoch ohne Resonanz, so dass es auch zu keiner überbezirklichen Bedarfsliste kommen wird.

➔ **1.34 Barrierefreie Zitadelle (Vernetzungsthema) / Abstimmungen mit Kulturamt und Naturschutzbehörde und bei Bedarf Zuarbeiten**

Seit dem 06.06.2018 ist das Gelände für den Handlauf zur Freilichtbühne montiert, muss aber noch verlängert werden.

➔ **1.35 Barrierefrei zugängliche Einrichtungen im Bezirk / Bau eines Auffindestreifens vor der Wohnstätte für die Blindenwohnstätte Hakenfelde nach Abstimmungen mit dem Straßen- und Grünflächenamt, dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein e. V.; Ermittlung einer Bezugsquelle von Signalgebern und bei Bedarf Unterstützung bei Recherche und Einbau**

Der Auffindestreifen wurde gebaut. Die Bezugsquellen für Signalgeber wurden ermittelt.

➔ **1.36 Barrierefreie Senior*innenwohnhäuser (Vernetzungsthema) / Abstimmung mit dem Facility Management und bei Bedarf Zuarbeit für die Automatische Türöffnung Senior/-innen Wohnhaus Wilhelmstadt**

Aufgrund von Personalmangel in der Abteilung Facility Management lief die Zuarbeit ins Leere, da dort keine*r weiterbearbeiten konnte.

- ➔ **1.37 Barrierefreie Senior*innenwohnhäuser (Vernetzungsthema) / Finanzierbarkeit der Befestigung des Wegs vom Nebeneingang zum Müllplatz zur besseren Erreichbarkeit des Müllplatzes am Seniorenwohnhaus Wilhelmstadt prüfen über Abstimmung mit dem Facility Management**
Die Überprüfung ist erfolgt, Kostenschätzung lag vor, jedoch kann aus Gründen des Naturschutzes leider keine bessere Zuwegung erreicht werden.

- ➔ **1.38 Barrierefrei zugängliche Dienstgebäude und Einrichtungen im Bezirk (Vernetzungsthema) / Bedarfserhebung bezogen auf weitere Automatiktüren im Rathaus und Rückmeldung an FM**
Bedarfserhebung ist erfolgt, im gesamten 2. OG werden alle Türen mit Automatik ausgestattet.

- ➔ **1.39 Barrierefrei zugängliche Dienstgebäude (Vernetzungsthema) / Realisierung der Planungen von 2 barrierefrei nutzbaren Toiletten im Rathaus über Abstimmung mit Denkmalschutz und Facility Management**
Aufgrund des Personalmangels in der Abteilung Facility Management sind bisher noch keine Planungen eingegangen.

- ➔ **1.40 Barrierefreie bezirkliche Information / Priorisierung von Nachteilsausgleichen, Abstimmung mit den Leistungsstellen, Übersetzung und Veröffentlichung der entsprechenden Formulare**
Aufgrund der späteren Besetzung der Stelle der Behördenlotsin, konnte damit erst später begonnen werden. Gemeinsam mit dem Versorgungsamt ist der Antrag für den Schwerbehindertenausweis in Übersetzung. Ebenfalls in Arbeit ist die Übersetzung der Information zur Nutzung der Sonderfahrdienste.

- ➔ **1.41 Brandschutz für alle in allen bezirklichen Dienstgebäuden und Einrichtungen (Vernetzungsthema) / Abstimmung mit dem Facility Management u.a. zur Festlegung und Ausweisung von Sammelplätzen für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, bei Bedarf Zuarbeiten**
Aufgrund des Personalmangels in der Abteilung Facility Management konnte noch keine Abstimmung erfolgen.

- ➔ **1.42 Sicherstellung und Intensivierung der kommunalen Umsetzung der UN-BRK / Abstimmung mit dem Personalservice, bei Bedarf Zuarbeiten, Beteiligung am Auswahlverfahren**
Alle Abstimmungen sind erfolgt, die Stelle wird zum 01.08.2019 ausgeschrieben.

- ➔ **1.43 Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema) / Erarbeitung und Abstimmung eines Realisierungskonzepts mit Priorisierung; Abarbeitung nach Finanzlage unter besonderer Berücksichtigung des vom Beirat benannten Bedarfs: weitere Stufenmarkierungen**
Stufenmarkierungen sind erledigt. Das Leitsystem wird sich verzögern, da es noch eine weitere Machbarkeitsstudie geben soll.

- ➔ **1.44 Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen (Vernetzungsthema) / Abstimmung zur bedarfsgerechten Aufstellung von 4 Sitzgelegenheiten mit dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen und der Spandauer Seniorenvertretung**
Die Abstimmung ist erfolgt und die Bänke sind aufgestellt.

➔ **1.45 Barrierefreies öffentliches Straßenland / Abstimmung zu 10 Örtlichkeiten von Bürgersteigabsenkungen und Querungen.**

Die Abstimmung zu den Örtlichkeiten ist erfolgt.

Zusätzlich wurde im Handlungsfeld mit folgenden Maßnahmen mehr Barrierefreiheit erreicht:

- Beteiligung am Anhörungsverfahren durch eine Stellungnahme zum Mobilitätsgesetz mit u. a. dem Erfolg, dass erstmals die gesetzliche Festschreibung der grundsätzlichen Trennung von Gehwegen und Fußwegen erreicht werden konnte
- Intensive Beteiligung am Anhörungsverfahren (durch Teilnahme am Workshop und zwei eingebrachten Stellungnahmen) zur Erstellung des neuen Nahverkehrsplans 2019-2023 mit u. a. dem Erfolg, dass bei geeigneten topographischen Bedingungen der Einsatz höherer Busborde zur Regellösung werden soll
- Beteiligung am Anhörungsverfahren über eine Stellungnahme (der sich die Berliner Beauftragten einschließlich der Landesbeauftragten angeschlossen haben!) zur Überarbeitung der AV Geh- und Radwege
- Beteiligung im Anhörungsverfahren zum geplanten Fußverkehrskonzept
- Beteiligung am Anhörungsverfahren über eine Stellungnahme zum Prototyp der neuen Berliner Toilette
- Beteiligung am Anhörungsverfahren über eine Stellungnahme zur geplanten Barrierefreies Wohnen Verordnung
- 57 schriftliche Stellungnahmen zu den Belangen von Menschen mit Behinderung bei bezirklichen Bauvorhaben und anderen Projekten
- Teilnahme am bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz angesiedelten Runden Tisch „Barrierefreie Stadt“ und Leitung der Clustergruppe „Mobilität“
- Teilnahme am bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz angesiedelten Dialogs Fußverkehr inklusive der Teilnahme an zwei Bestandsaufnahmen vor Ort
- Vorstellung von *spandau inklusiv* gegenüber der Landesessenorenvertretung Berlin
- Einrichtung einer festen telefonischen Sprechzeit des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung jeden Freitag von 13:00-14:00 Uhr (Bekanntgabe u. a. in bezirklichen Info-Broschüren)
- Co-Organisation der Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaft im G-Judo (u. a. Organisation von Übernachtungsmöglichkeiten für die Sportler*innen und Betreuer*innen)
- Initiierung eines Fachaustauschs mit dem Jobcenter zur Ermittlung von Erfolgsfaktoren für Projekte, die beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderung dienen
- Zertifikatserwerb der bezirklichen Behördenlotsin für Menschen mit Behinderung zur Übersetzerin in Leichter Sprache
- Bürgerbefragung: Erhebung von Dunkelorten in Spandau

4.2 Wirtschaft, Soziales, Weiterbildung und Kultur (Handlungsfeld 2)

⇒ 2.1 Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung / Gewinnung von 2 zusätzlichen Multiplikator*innen

Zwei Multiplikatorinnen wurde benannt, eine neue Multiplikatorin hat bereits an der Einführungsveranstaltung teilgenommen.

⇒ 2.2 Zugänglichkeit für Alle / Barrierefreier Umbau Eiswerderstraße abhängig von Finanzierung

Es konnte keine Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden. Die Aktion wird bis auf weiteres eingestellt.

⇒ 2.3 Teilhabemöglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger / Erstellung einer leicht verständlichen Gebrauchsanweisung

Die Übersetzung ist in Bearbeitung und wird 2019 fertig gestellt.

⇒ 2.4 Barrierefreie Musikschule / Umsetzung der Umbaumaßnahmen wird begonnen.

Die Umbaumaßnahmen wurden fortgesetzt. Der Rückumzug der Musikschule aus dem aktuellen Behelfsgebäude ist 2020 geplant.

⇒ 2.5 Barrierefreie Zitadelle / Akquise von Drittmitteln; barrierefreier Umbau des Zugangsbereichs zur Zitadelle; Anbringen von Handläufen an der Freilichtbühne in Abstimmung mit dem Naturschutz

Der angebaute Handlauf wird nachgebessert, Finanzierungsmöglichkeiten werden weiter gesucht.

⇒ 2.6 Barrierefreie Zitadelle/ Prüfung technischer Mittel für barrierefreie Führungen auch für hörbeeinträchtigte Besucher*innen

Die Aktion wird 2019 fortgesetzt.

⇒ 2.7 Barrierefreies Kulturhaus / Erschließung eines barrierefreien Zugangs zum Selbsthilfetreffpunkt Mauerritze und barrierefreier Umbau der Galerie im Kulturhaus

Eine Machbarkeitsstudie liegt vor. Für ihre Realisierung wurde um Finanzmittel geworben. Aufgrund anderer Priorisierung wird die Aktion bis auf weiteres nicht fortgeführt.

⇒ 2.8 Barrierefreies Kulturhaus / Planung und Realisierung der Ausstellung Outsider-Art

Die Ausstellung hat vom 23.03. bis 26.05.2018 stattgefunden.

⇒ 2.9 Barrierefreie Stadtbibliothek / Schrittweise Realisierung der Machbarkeitsstudie abhängig von Finanzierung.

Aufgrund des festgestellten deutlich erhöhten Sanierungsaufwands, kann die Aktion nicht durchgeführt. Die Realisierung des Leit- und Orientierungssystems wird verschoben.

⇒ 2.10 Barrierefreie Stadtbibliothek/ Prüfung der Möglichkeit, den barrierefreien Zugang zur Stadtbibliothek auch ohne Türklingel zu realisieren.

Bezirksinterne Prüfung hat noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt und wird fortgesetzt.

⇒ **2.11 Inklusive Erwachsenenbildung in Spandau / Kooperation im berlinweiten Netzwerk ERW-IN (Erwachsenenbildung inklusiv Berlin)**

20 Kurse haben stattgefunden. An der Konzeptüberarbeitung wird weiterhin gearbeitet.

⇒ **2.12 Transparenz und Vernetzung inklusionsrelevanter Bildungsangebote in Spandau / Informationsaustausch**
Infoaustausch hat stattgefunden, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Die Aktion wird bis auf weiteres eingestellt, da die zuständige Kollegin aus dem Bereich der Seniorenhilfe mit anderen Aufgabengebieten betraut ist.

⇒ **2.13 Inklusive Angebote der Musikschule / Besetzung der ausgeschriebenen Stelle „Leitung Inklusion“ und Fortsetzung der Unterstützung der inklusiven Ensembles**
Seit dem 01.03.2018 gibt es eine Leiterin Fachgruppe Inklusion.

⇒ **2.14 Inklusive Ausstellungsangebote / Knochenkeller: Fertigstellung des Ausstellungskonzeptes / Ideenwettbewerb zur Innraumgestaltung mit Prüfung /Umsetzung einer barrierefreien Wegeführung / Historischer Keller: Durchführung der Machbarkeitsstudie.**

Die Machbarkeitsstudie zum Thema Neugestaltung und Herstellung der Barrierefreiheit für den Historischen Keller (Knochenkeller) und die Galerie im Historischen Keller ist in Arbeit. Bei beiden Orten stehen die Fragen zur Herstellung der Barrierefreiheit im Mittelpunkt.

⇒ **2.15 Barrierefreie Senior*innenclubs / Machbarkeitsstudie Südpark Akquirierte finanzielle Mittel für elektronische Türöffner Südpark**

Toilettentüren wurden verbreitert und automatische Türöffner eingebaut. Damit sind alle Spandauer Senior*innenclubs barrierefrei zugänglich.

⇒ **2.16 Barrierefreie Senior*innenwohnhäuser / Automatische Türöffnungen am Haupteingang Senior*innenwohnhaus Wilhelmstadt**

Automatische Türöffnungen wurden installiert.

⇒ **2.17 Barrierearme Tourismusinformation / Umsetzung barrierearmer Zugang für mobilitätseingeschränkte Tourist/-innen**

Die Planung steht: Das Gotische Haus erhält einen neuen Zugang, der auch den Hof des Gebäudes erschließt. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wird die Barrierefreiheit durch den Einbau eines Lifts für den EG-Bereich und selbstöffnende Türen mit Gegensprechanlage (Sicherung Museum) realisiert. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich erst 2020 abgeschlossen.

⇒ **2.18 Wissenstransfer / Projektbezogene Information an alle Mitarbeiter/-innen im Amt für Soziales**

Der Wissenstransfer ist erfolgt und wird weitergeführt.

⇒ **2.19 Barrierefreie Informationsmaterialien / Prüfung der Übersetzung eines Flyers/ einer Broschüre in LL**

Die Aktion erwies sich im Verlauf als nicht sinnvoll und wurde eingestellt.

⇒ **2.20 Barrierearme Informationen zu Europa / Durchführung eines barrierearmen Europafests**

Eine Beteiligung beim Europafest ist erfolgt.

⇒ **2.21 Inklusion ist Qualitätskriterium für EU Projekte / Prüfung der Fördermittelanträge auf Einhaltung der Qualitätskriterien**

Die Aktion konnte nicht konsequent erfolgen und wird 2019 fortgesetzt.

⇒ **2.22 Inklusion ist Auswahlkriterium für EU-Projekte / Erarbeitung einer Checkliste für barrierefreie EU-Projekten und Vorstellung auf dem Landestreffen der bezirklichen EU-Beauftragten**

Die Aktion war in dieser Form nicht realisierbar und wird abgewandelt 2019 umgesetzt.

⇒ **2.23 Inklusionsmaßnahmen sind finanziert / Rundschreiben zu EU-Fördermitteln wird regelmäßig versendet**

Die Aktion konnte aufgrund einer nicht besetzten Stelle 2018 nicht erfolgen und wird 2019 realisiert.

Zusätzlich realisierte Aktionen :

- Anschaffung einer mobilen Rampe Seniorenfreizeitstätte Hohenzollernring
- VHS: Besetzung einer Programmbereichsleiterungsstelle mit einem Stellenanteil für Inklusion (Ende 2018)

4.3 Bürgerdienste, Ordnung und Jugend (Handlungsfeld 3)

⇒ **3.1 Kompetenz im Umgang mit allen Bürgerinnen und Bürgern / Kompaktschulung für alle Mitarbeitenden des Ordnungsamts**

Ein Team wurde 2018 geschult, die Schulung des zweiten Teams erfolgt 2019.

⇒ **3.2 Informationsmaterial ist im Dienstgebäude Galenstraße zugänglich**

Es ist sichergestellt, dass relevantes Infomaterial im Dienstgebäude Galenstraße ausliegt.

⇒ **3.3 Guter Service für alle Bürger/-innen / Piktogramm für Warteraum 2 und Hinweis bei Pförtner zu barrierefreiem Warteraum im Rathaus Spandau.**

Piktogramme wurden angebracht.

⇒ **3.4 Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung / Gewinnung von 3 zusätzlichen Multiplikator*innen.**

1 zusätzlicher Multiplikator konnte gewonnen werden. Er hat an der Einführungsveranstaltung teilgenommen. Die Aktion wird 2019 fortgesetzt.

⇒ **3.5 Barrierefreies Spandau auch im Winter / Der Flyer ist in Leichte Sprache übersetzt.**

Der Flyer wurde aktualisiert, übersetzt und gedruckt. Er ist über den Spandauer Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung erhältlich.

⇒ **3.6 Der Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen ist über die APP des Ordnungsamtes zur Meldung von Barrieren informiert und multipliziert die Information.**

Der Beirat wurde am 02.10.2018 informiert. Die App ist über die Startseite des BA-Spandau zu finden.

⇒ **3.7 Verständliche Informationen für alle / Einsatz des Antragsformulars WBS in Leichter Sprache und Evaluation des Einsatzes**

Das Antragsformular wird aktuell überarbeitet und 2019 eingesetzt.

- ⇒ **3.8 Verständliche Informationen für alle; relevante Veröffentlichungen der Abteilungen existieren in Leichter Sprache / Einsatz des Antragsformulars WBS in Leichter Sprache und Evaluation des Einsatzes und Übersetzung des Begleitbriefs zur Erhebung von Zwangsgeld bei „unbekannt verzogen“**

Aus personellen Gründen wird diese Aktion 2019 weiterbearbeitet.

- ⇒ **3.9 Bürgernähe / Barrierefreie Eheschließung/ Einbau der zwei restlichen Automatiktüren im Standesamt Rathaus**

Die Automatiktüren sind eingebaut, müssen aber noch kenntlich gemacht werden.

- ⇒ **3.10 Bürgerbeteiligung / Erhöhung der barrierefreien Wahllokale auf 95%.**

95 % konnte erreicht werden .

- ⇒ **3.11 Bürgerbeteiligung / Landeswahlleitung wird über Anzahl der notwendigen Infobroschüren informiert**

Der Bedarf wurde bei der Landeswahlleitung benannt.

- ⇒ **3.12 Barrierefreie Jugendfreizeiteinrichtungen / Realisierung der barrierefreien Aussenanlagen in der JFE Wildwuchs und Planung JFE Räcknitzer Steig und Triftstraße**

BPU Triftstraße liegt vor. Räcknitzer Steig ist noch in der Klärung. JFE Wildwuchs wird in 2019 umgesetzt.

- ⇒ **3.13 Inklusive Schule und Jugendhilfeangebote / Beteiligung an der Organisation des Fachtags 2018 in Zusammenarbeit mit dem SIBUZ.**

Der Fachtag hat erfolgreich stattgefunden.

- ⇒ **3.14 Qualifizierung von Schulsozialarbeiter*innen zum Thema Inklusion / Organisation einer Fortbildungsveranstaltung für Schulsozialarbeiter*innen in Kooperation mit dem SIBUZ**

Die Fortbildung wurde organisiert, musste aber mangels Anmeldungen abgesagt werden.

- ⇒ **3.15 Barrierefreies Wohnen / Senatsverwaltung wird ange-regt, eine Liste zum barrierefreien Wohnraum zu erstellen**

Die Anregung ist erfolgt.

Zusätzliche Aktion:

- In der Jugendförderung wurde eine mobile Rampe angeschafft.

4.4 Facility-Management, Umwelt und Naturschutz (Handlungsfeld 4)

- ⇒ **4.1 Barrierefreie Dienstgebäude / Weitere Realisierung der Maßnahmen Galenstraße und Überprüfung des Dienstgebäudes Klosterstraße**

Aufgrund von fehlenden Personalressourcen konnte die beteiligte Abteilung erst Ende des Jahres Rückmeldung geben, diese wird nun in 2019 weiter bearbeitet.

- ⇒ **4.2 Barrierefreie Dienstgebäude / Erstellung kostengünstiges, nachhaltiges Beschilderungskonzept (nach Benennung neue*r Multiplikator*in)**

Ein*e Multiplikator*in wurde nicht benannt. Aufgrund von fehlenden Personalressourcen konnte die Abteilung keine Rückmeldung geben.

⇒ **4.3 Barrierefreie Dienstgebäude / Erhebung der Bedarfe im 2. OG und Nachrüstung von 4 bis 5 Türen zu Automatik-türen nach Dringlichkeit**

Alle Flurtüren im 2. OG wurden umgerüstet.

⇒ **4.4 Barrierefreie Dienstgebäude / Planung des Einbaus eines Aufzugs in die 4. Etage**

Verfügbarkeit der Aufzüge ist nicht gegeben. Die Planung wird nun gekoppelt mit dem Dachausbau. Dafür erfolgt aktuell eine Machbarkeitsstudie. Dort wird der Einbau eines Aufzugs mit berücksichtigt. Alle Vorbereitungen dazu sind getätigt; eine finale Absprache mit dem Denkmalschutz steht noch aus.

⇒ **4.5 Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema) / Beplanung und Umbau für barrierefreien Toilettenstrang im Rathaus**

Ein Strang wurde umgebaut. Die anderen 3 Stränge sind beplant.

⇒ **4.6 Barrierefreie Kultureinrichtung Zitadelle (Vernetzungsthema) / Überprüfung der Möglichkeiten Handläufe am Zugang zur Freilichtbühne Zitadelle anzubringen.**

Seit dem 06.06.2018 ist das Gelände für den Handlauf zur Freilichtbühne montiert, muss aber noch verlängert werden.

⇒ **4.7 Barrierefreie Dienstgebäude (Vernetzungsthema) / Erarbeitung und Abstimmung eines Realisierungskonzepts mit Priorisierung; Abarbeitung nach Finanzlage unter besonderer Berücksichtigung des vom Beirat benannten Bedarfs: weitere Stufenmarkierungen**

Alle Stufenmarkierungen wurden entsprechend der benannten Bedarfe realisiert.

⇒ **4.8 Barrierefreie Dienstgebäude / Schild am kleinen Aufzug mit Verweis auf den großen Aufzug**

Da die zuständige Stelle gerade erst wiederbesetzt werden konnte, wird diese Aktion auf 2019 verschoben.

⇒ **4.9 Barrierefreies Dienstgebäude (Vernetzungsthema) / Wartebereich 2 wird barrierearm umgestaltet und ausgeschildert nach Benennung des/der neuen Multiplikator/-in**
Die Beschilderung erfolgte durch die andere Orientierungs- und Leitsystem beteiligte Abteilung.

⇒ **4.10 Barrierearme Schulen / Einbau von 2 Aufzügen in der 30. Schule (Hortgebäude und Grundschule)**

Die Aufzüge wurden eingebaut. Die Abnahmeprüfung erfolgt 2019

⇒ **4.11 Barrierearme Schulen / Einbau Aufzug Paul-Moor-Schule**

Aufgrund des Mangels an fachkundigen Firmen kann die Realisierung erst 2019 erfolgen.

⇒ **4.12 Beseitigung von Angsträumen in Spandau (Vernetzungsthema) / Beginn der Realisierung der Maßnahme im Rahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes.**

Die Juliusturmbrücke wurde mit Beleuchtung ausgestattet. Die Analyse der Charlottenbrücke hat ergeben, dass diese komplett saniert werden muss. Die Beleuchtungssituation wird im Kontext dieser Sanierung verbessert.

⇒ **4.13 Katastrophen- und Brandschutz für Alle / 1 barrierearme Evakuierungsübung**

Im Dienstgebäude Klosterstraße fand eine Evakuierung statt, die keine Übung war. Dort musste an einem Tag 2fach evakuiert werden. Eine Auswertung des Vorfalls hat stattgefunden. Eine neue Brandmeldeanlage wird dort eingebaut.

⇒ **4.14 Brandschutz für alle in allen bezirklichen Dienstgebäuden und Einrichtungen (Vernetzungsthema) / Abstimmung mit dem Bezirksbeauftragten u. a. zur Festlegung und Ausweisung von Sammelplätzen für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, bei Bedarf Zuarbeiten**

Die Sammelplätze auch für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen wurden festgelegt und die Brandschutzhelfer*innen dazu unterwiesen,

⇒ **4.15 Katastrophen- und Brandschutz für alle / Fluchtwegüberprüfung für das Dienstgebäude Klosterstraße und ggf. Konzept zur Änderung anregen**

Nach der Evakuierung (s. 4.13) wird das Brandschutzkonzept aktuell überarbeitet.

⇒ **4.16 Implementiertes Disability-Mainstreaming in der Abteilung / Gewinnung von drei zusätzlichen Multiplikator*innen**

Es wurden keine weiteren Multiplikator*innen genannt.

⇒ **4.17 Langfristige Sicherstellung des Wissens um die Grundlagen für barrierefreies Bauen / Organisation der Pflichtfortbildung in Kooperation mit der Senatsverwaltung**

Die Pflichtfortbildungen haben nicht stattgefunden

Zusätzlich wurde im Handlungsfeld mit folgenden Maßnahmen mehr Barrierefreiheit erreicht:

- Im Bereich des Standesamtes (EG) wurden 3 zweiflügelige Türen eingebaut, so dass die Eheschließung für mobilitäts eingeschränkte Bürger*innen im Bezirksamt Spandau nun deutlich erleichtert ist.
- Es wurden für alle Etagen im Rathaus Evakuierungstücher angeschafft und die Brandschutzhelfer*innen in deren Nutzung unterwiesen.

4.5 Bauen und Gesundheit (Handlungsfeld 5)

- ⇒ **5.1 Finanzierung von inklusionsrelevanten Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Budgetierung inklusionsrelevanter Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (barrierefreie Infomaterialien, Gebärdendolmetscher/-innen)**
Es wurden diverse Maßnahmen finanziert.

- ⇒ **5.2 Implementiertes Disability Mainstreaming in der Abteilung / Realisierung und Fortschreibung des Aktionsplans, Realisierung des Multiplikator*innenkonzepts**
Der Aktionsplan wurde fortgeschrieben, eine Multiplikatorin ist aktuell abwesend, dafür wurde eine Kollegin benannt ein weiterer Multiplikator ist benannt.

- ⇒ **5.3 Implementiertes Disability Mainstreaming in der Abteilung / Dienststellenleitung, Fachbereichsleitungen, werden über eine zentrale verpflichtende Fortbildung geschult zum Thema.**
Da bereits viele Führungskräfte im Projekt mitarbeiten und durch die neue Struktur nun auch alle involviert sind, wurde diese Aktion verworfen.

⇒ **5.4 Barrierefreies Dienstgebäude (Vernetzungsthema)/
Begehung des Dienstgebäudes SpD und des Bereichs In-
fektionsschutz**

Die Ergebnisse der Begehungen liegen vor und können nun sukzessive bearbeitet werden.

⇒ **5.5 Barrierefreies Dienstgebäude (Vernetzungsthema)/
Begehung des Dienstgebäudes Kinder- und Jugendgesund-
heitsdienst oder Psychiatrischer Dienst. Klosterstraße
KJGD/ KJPD Klosterstraße**

Die Ergebnisse der Begehungen liegen vor und können nun sukzessive bearbeitet werden.

⇒ **5.6 Förderung der Selbsthilfe im Bezirk / Bewilligung der
Mittel nach Beantragung im Rahmen der Möglichkeiten;
Budgetierung für den nächsten Haushalt.**

Die Antragstellung wurde vorbereitet, ein Gespräch hat stattgefunden, wegen Personalwechsels konnte noch keine Entscheidung getroffen werden.

⇒ **5.7 Stärkung der ehrenamtlichen Beratung durch
Expert*innen in eigener Sache im Bezirk / Klärung der
Möglichkeit der Budgetierung von Aufwandsentschädi-
gungen; Bewilligung der finanziellen Mittel auf Antrag im
Rahmen der Möglichkeiten. Budgetierung für den Haus-
halt 2019**

Die Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen konnte erhöht werden.

⇒ **5.8 Anlaufstelle für Alle / Beschwerdestelle Psychiatrie –
Begleitung der Arbeit durch Mitarbeit im Beirat**

Aufgrund fehlender Personalressourcen (die zuständige Stelle konnte erst zum Oktober wieder besetzt werden), konnte diese Aktion nicht stringent fortgeführt werden.

⇒ **5.9 Beratungsangebote für Alle / Informationen zu Barri-
erefreiheit werden bei den in Spandau im Bereich Gesun-
des und Soziales aktiven Institutionen angefordert**

Aufgrund fehlender Personalressourcen (die zuständige Stelle konnte erst zum Oktober wieder besetzt werden), konnte diese Aktion nicht stringent fortgeführt werden.

⇒ **5.10 Informationen über bezirkliche Angebote für Alle
/ Vorbereitung der Broschüre „Das gesunde und soziale
Spandau“ auch online im barrierefrei lesbaren pdf-Format**

Aufgrund fehlender Personalressourcen (die zuständige Stelle konnte erst zum Oktober wieder besetzt werden), konnte diese Aktion nicht stringent fortgeführt werden.

⇒ **5.11 Beseitigung von Angsträumen in Spandau (Vernet-
zungsthema) / Baumaßnahmen Juliusturmbrücke werden
abgeschlossen/ Planung zur Verbesserung der Beleuch-
tungssituation Charlottenbrücke erfolgt**

Die Baumaßnahmen wurden beendet. Die Analyse der Charlottenbrücke hat ergeben, dass diese komplett saniert werden muss. Die Beleuchtungssituation wird im Kontext dieser Sanierung verbessert.

➔ **5.12 Spielplätze für Alle / Vorhandene Sozialraumanalyse ausweiten um weitere 10 Mehrgenerationen-Spielplätze**
Da die FAV- Maßnahme ausgesetzt wurde und es den dazugehörigen Träger nicht mehr gibt, konnte die Maßnahme nicht realisiert werden, soll aber in 2019 fortgeschrieben werden.

➔ **5.13 Spielplätze für Alle / U.a. Erneuerung des Spielplatzes Cosmarweg im Kleinkinderbereich; Vorplanungen Spielplatz Baumertweg**

Im Jahr 2018 wurde der Spielplatz Cosmarweg (Staaken) so umgebaut, dass nun barrierefreie Spielgeräte angeboten werden. Der Wasserspielbereich und der Kleinkinder-Spielplatz wurden mit unterschiedlichen inklusiven Spielgeräten ausgestattet und am 05.05.18 eingeweiht. Vorplanungen für den Spielplatz Baumertweg sind erfolgt.

Die 4 barrierearmen Spielplätze werden im Internet beschrieben unter:

<https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.562760.php>

➔ **5.14 Inklusiven Standard für Außenanlagen von inklusiven Schwerpunktschulen realisieren / Partizipative Erarbeitung des Konzepts für die Außenanlage Birkengrundschule im Kontext des Programms „Grün macht Schule“**
Das Konzept für die Außenanlage Birkengrundschule wurde partizipativ erarbeitet.

➔ **5.15 Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen / Bedarfsgerechte Aufstellung von 15 Sitzgelegenheiten in Abstimmung mit dem Bezirksbeauftragten und dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen**

Bis auf eine Örtlichkeit (an der es auf der gegenüberliegenden Straßenseite bereits eine Bank gibt), wurden alle Vorschläge des Spandauer Beirats für Menschen mit Behinderungen übernommen und diese und weitere zusätzliche Örtlichkeiten mit den Bänken ausgestattet.

➔ **5.16 Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen / Realisierung des mit dem Spandauer Beauftragten, dem Blindenverband und dem Facharchitekten abgestimmten taktilen Orientierungsmodells und der Schilder für die Points of Interest**

Wegen eines intensiven Beteiligungsverfahrens und entsprechenden Nachbesserungen konnte die Realisierung 2018 nicht erfolgen. Die Eröffnung findet im 2. Quartal 2019 statt.

➔ **5.17 Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen / Planung des für alle erlebbaren Gutspark Neukladow und partizipative Entwicklung des Leit- und Orientierungssystems**

Die Abstimmungen hinsichtlich der Barrierefreiheit der Parkanlage wurden in die Machbarkeitsstudie eingearbeitet. Entsprechende Maßnahmen werden in 2019 in eine BPU (Bauplanungsunterlage) eingearbeitet.

➔ **5.18 Barrierefreie Freizeitangebote / 2. Bauabschnitt Blindenrundwanderweg Hakenfelder Wäldchen wird 2018 realisiert in Abstimmung mit dem Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen**

Diese Aktion war sehr erfolgreich, es konnte sogar die Sprinterprämie erarbeitet werden. Der 2. Bauabschnitt (Zuwegung Wichernstraße) wurde fertig gestellt. Die Übergabe fand am 02.05.18 statt.

Am 07.06.2018 fand eine Säuberungsaktion des Blindenrundwanderwegs durch Schüler*innen der Martin-Buber-Oberschule und dem Lions Club Berlin-Spandau statt. Es wurde über diese Aktion ein Film gedreht, der auf dem Neujahresempfang im Februar 2019 gezeigt wurde.

➔ 5.19 Barrierefreies öffentliches Straßenland / 10 Absenkungen von Bürgersteigen und Einarbeitung von Querungen

Diese Aktion war sehr erfolgreich, es konnte sogar an 18 Örtlichkeiten mehr Barrierefreiheit erreicht werden. Die Örtlichkeiten sind im Einzelnen:

- 1 Lazarusstraße/ Ulrikenstraße
- 2 Lazarusstraße/ Gehlberger Straße
- 3 Egelpfuhlstraße/ Grässeweg
- 4 Saatwinkler Damm/ Schwerter Weg
- 5 Saatwinkler Damm/ Riensbergstraße
- 6 Falkenhagener Straße/ Flankenschanze/ Elisabethstraße
- 7 Falkenhagener Straße/ Kurze Straße/ Mittelstraße
- 8 Zeppelinstraße/ Buschhüttener Weg
- 9 Zeppelinstraße/ An der Kappe
- 10 Reußstraße/ Schwendyweg
- 11 Hakenfelder Straße/ Michelstadter Weg
- 12 Walldürner Weg/ Breubergweg
- 13 Iserlohner Weg/ Recklinghauser Weg
- 14 Iserlohner Weg/ Remscheider Weg
- 15 Iserlohner Weg/ Oberhauser Straße

- 16 Iserlohner Weg/ Gütersloher Weg
- 17 Iserlohner Weg/ Mühlheimer Straße
- 18 Rodensteinstraße/ Winzer Straße

➔ 5.20 Barrierefreies öffentliches Straßenland / Bei der Beantragung von Sondernutzungserlaubnissen für eine (vorübergehende) provisorische Gehwegüberfahrt wird als Auflage konsequent die niveaugleiche Ausführung zu den anschließenden Gehwegflächen gefordert

Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt und fortgeschrieben.

➔ 5.21 Barrierefreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (Vernetzungsthema) / Barrierefreier Ausbau von 20 Haltestellen mit Mitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der BVG nach Finanzierungszusage unter Vorbehalt der zum Bau erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnung; Realisierung des Pilotprojekts in Absprache mit dem Spandauer Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Der barrierefreie Ausbau von 20 Haltestellen wurde beauftragt. Wegen Stahlbetonmangel verzögert sich jedoch die Realisierung. Immerhin konnten dennoch 9 ausgebaut werden:

- 1 Am Landschaftspark Gatow / Rex-Waite-Straße
- 2 Am Landschaftspark Gatow / Leonardo da Vinci Straße
- 3 Kladower Damm / Christoph-Kolumbus-Straße stadteinwärts
- 4 Kladower Damm/ Christoph-Kolumbus-Straße stadtauswärts

- 5 Hugo-Cassirer-Straße / Rauchstraße stadteinwärts
- 6 Hugo-Cassirer-Straße / Rauchstraße stadtauswärts
- 7 Paulsternstraße / Gartenfelder Straße
- 8 Heerstraße / Gatower Straße Nordseite
- 9 Falkenseer Chaussee / Siegener Straße Südseite

⇒ **5.22 Verbesserung der Versorgungssituation mit barrierefreien öffentlichen Toiletten / Überprüfung der Möglichkeit, einen Zugang zur Toilette am Marktplatz mit Euroschlüssel auch außerhalb der Dienstzeiten der betreuenden MA zu ermöglichen**

Der Marktplatz wird komplett erneuert, in diesem Zuge wird die Maßnahme mitberücksichtigt bei Vorplanung und Planung.

⇒ **5.23 Barrierefreie Informationsveranstaltungen des Stadtentwicklungsamts / Aufforderung der Investor*innen, barrierefreie Veranstaltungen durchzuführen**
Die Aufforderung an Investor*innen erfolgte.

⇒ **5.24 Barrierefreie geförderte Um- und Neubauprojekte in Spandau / Prüfung der Anträge auf Mittel der Städtebauförderung, inwieweit Kriterien der Barrierefreiheit berücksichtigt sind**
Alle Anträge wurden entsprechend geprüft.

⇒ **5.25 Bedarfsgerechte Projektplanung / Verstärkte Nutzung der Beteiligungsplattform mein-berlin.de für bezirkliche Bauprojekte**

Die Beteiligungsplattform wurde vermehrt für bezirkliche Bauprojekte genutzt.

⇒ **5.26 Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger Spandau / Vorstellung des Projekts *spandau inklusiv* und des aktuellen Aktionsplans**

Das Projekt *spandau inklusiv* und der Aktionsplan 2018 wurde auf der gemeinsamen Sitzung mit den Quartiersmanager*innen vorgestellt.

⇒ **5.27 Barrierefreies Bauen im Bezirk / Der Spandauer Beauftragte für Menschen mit Behinderungen wird zeitgleich mit dem Erteilen von Abweichungsgenehmigungen informiert, damit den Verbänden ausreichend Zeit für Klagen zur Verfügung steht**

Die Aktion wurde erfolgreich realisiert und hat sich im Bezirksamt so etabliert, dass sie nun außerhalb des Aktionsplans fortgeschrieben wird.

Zusätzlich wurde im Handlungsfeld mit folgender Maßnahme mehr Barrierefreiheit erreicht:

- Es wurden weitere 4 Beratungsstellen im Bezirk über eigens bearbeitete Checklisten analysiert. Das Ergebnis ermöglicht nun, sukzessive die Verbesserungen zur barrierefreien Nutzung für alle Bürger*innen anzugehen.

Schule (Handlungsfeld 6)

- ⇒ **6.1 Unterstützung der Schulen beim Weg in eine gelingende Inklusion durch passgenaue Angebote im Netzwerk**
Aufgrund von Veränderungen in der Zusammensetzung der Arbeitsgruppen konnte das Ziel nur begrenzt erreicht werden.
- ⇒ **6.2 Unterstützung der Schulen beim Weg in eine gelingende Inklusion durch passgenaue Angebote / Bedarfsorientierte Fortbildungen/ Interner Kompetenztransfer**
Auf Initiative des SIBUZ haben zentral auch eigene Fortbildungen des SIBUZ stattgefunden. Interner Kompetenztransfer in den kooperativen multiprofessionellen Sprechstunden.
- ⇒ **6.3 SIBUZ ist in wirkungsorientierter Struktur aufgebaut und etabliert / Veranschaulichung des Konzeptes / Evaluation einzelner Projekte**
Evaluation der kooperativen Sprechstunde hat stattgefunden. (ein Ergebnis: Ökonomisierung/ hohe Zufriedenheit bezogen auf Multiprofessionalität)
- ⇒ **6.4 SIBUZ ist in wirkungsorientierter Struktur aufgebaut und etabliert / Begleitung des Kompetenzteams in einer Schule als Pilot**
Ein schulinternes Beratungsteam wurde mit Unterstützung des SIBUZ aufgebaut.
- ⇒ **6.5 SIBUZ ist mit seinem bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten etabliert und nachgefragt / Beteiligung an der Organisation und Moderation des Fachtags „Gute Schule“**
Der 12. Fachtag Gute Schule hat stattgefunden.

- ⇒ **6.6 SIBUZ ist mit seinem bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten etabliert und nachgefragt / Modell der kooperativen Sprechstunde wird überprüft, Bedarfsgerechte; Formate der Beratung werden weiterentwickelt**
Die Überprüfung hat stattgefunden.
- ⇒ **6.7 SIBUZ ist mit seinem bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten etabliert und nachgefragt / Verstetigung der Zusammenarbeit von SIBUZ und regionaler Fortbildung**
8 Schulinterne Studientage und 7 Fortbildungen wurden kooperativ vorbereitet und durchgeführt.
- ⇒ **6.8 Implementierung des neuen Procedere der sonderpädagogischen Beratung und Diagnostik mit den Schulen – von der Feststellungsdiagnostik zur lernprozessbegleitenden Förderdiagnostik / Bildung schulinterner Netzwerke/ Erhebung und Realisierung von Qualifizierungsbedarfen.**
Alle Grundschulen haben die Ansprechpartner*innen benannt, 4 Netzwerktreffen wurden durchgeführt. Zudem haben Einzelberatungen und Kleingruppenberatungen stattgefunden.
- ⇒ **6.9 Bedarfsgerechte schulische Angebote für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Autismus / Bepanung und Finanzierung des Erweiterungsbaus der Schule am Stadtrand**
Bebauungsplan ist erarbeitet, die Finanzierung ist beauftragt, die Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Kontakt

Sargon Lang

Bezirksbeauftragter für Senioren
und Menschen mit Behinderung
Tel. 90279-7551
s.lang@ba-spandau.berlin.de

Beauftragtenbüro:

Frau Klebbe, Zi. 1203
Tel. 90279 - 3110
sabine.klebbe@ba-spandau.berlin.de

Hausanschrift:

Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin
2.OG, Eingang Hauptgebäude (Aufzug)

Postanschrift:

Bezirksamt Spandau
13578 Berlin

Gesa Ebeling und Jörg Markowski

Projektleitung *spandau inklusiv*

EbelingMarkowski GbR

Strukturen und Prozesse für Teilhabe
Konstanzer Str. 4, 10707 Berlin
Tel.: +49 30 39404111
mail@ebelingmarkowski.de



Bezirksamt Spandau